



75 Jahre



1928

—

2003

eidsportplatz



**1928 - 2003**

## ***75 Jahre Turnen und Sport im TuS Ehrentrop***

75 Jahre Turnen und Sport in Ehrentrop – das ist die Dauer eines ganzen Menschenlebens. Verständlich ist deshalb auch, dass von den Gründungsmitgliedern des Vereins niemand mehr unter den Lebenden weilt, der uns heute noch persönlich davon berichten könnte, wie es damals war: wie groß der Enthusiasmus bei vielen jungen Menschen war, sich in einem Verein sportlich zu betätigen; wie ausgeprägt der Idealismus bei einigen verantwortungsbewussten Männern war, die sich als Vorstandsmitglieder zur Verfügung stellten und den neu gegründeten Verein über die ersten Klippen der Gründungszeit führten; wie schmerzhaft die Einschnitte in das gerade aufblühende Vereinsleben schon nach wenigen Jahren durch die Willkürmaßnahmen der Nazis war und wie unendlich tragisch die Folgen des bald beginnenden Zweiten Weltkrieges für so manches junge Sportlerleben, ihre Familien und das Vereinsgeschehen insgesamt waren.

Erinnerungen verblassen mit der Zeit, wenn sie nicht wach gehalten werden. Ein lebendiger Verein wie der TuS Ehrentrop ist sich seiner langjährigen Tradition bewusst und wird deshalb auch immer dafür Sorge tragen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät. Was unmittelbare Zeitzeugen nicht mehr persönlich berichten können, soll durch schriftliche Dokumentation festgehalten werden. Der Verfasser hofft, diesem Anliegen durch die Erstellung dieser Festschrift gerecht zu werden.



## ***Von der Vereinsgründung bis Kriegsende***

Die Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges waren bei vielen jungen Menschen gekennzeichnet durch das Bestreben, die Kriegsfolgen schnell zu vergessen und wieder Freude am Leben in der Gemeinschaft mit ihresgleichen zu finden und die wieder erlangte Freiheit von Körper und Geist zu genießen. Dieses Bestreben war sicher Ursache mit dafür, dass in den Jahren nach Kriegsende in vielen lippischen Dörfern und Gemeinden Sportvereine ins Leben gerufen wurden.

Viele Ehrentruper Jugendliche waren in dieser Zeit schon in bestehenden Nachbarvereinen sportlich aktiv. Verständlich war deshalb der Wunsch, auch im eigenen Dorf einen Sportverein zu gründen. Dieser Wunsch traf vielfach auf offene Ohren, insbesondere auch bei verantwortungsbewussten Erwachsenen. So geschah es dann, dass sich am Sonntag, dem 22. April 1928, in der Gaststätte „Zum Junghärtchen“ an der Pivitsheider Straße 62 Männer und Jugendliche trafen, um auch in Ehrentropf einen Sportverein zu gründen. Sie stimmten für den Vereinsnamen „Arbeiter-Turn- und Sportverein“ und wählten folgenden ersten Vereinsvorstand:

- |                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender:  | Heinrich Drexhage     |
| 2. Vorsitzender:  | Gustav Diekmann       |
| 1. Schriftführer: | Wilhelm Schmiedeskamp |
| 2. Schriftführer: | Karl Heinecke         |
| Kassenwart:       | Fritz Drexhage        |
| Turnwart          | Willi Prante          |

Bis zum Beginn der Arbeit an dieser Festschrift im Herbst 2002 musste der Chronist davon ausgehen, dass der Verein tatsächlich am 22. April 1928 gegründet wurde. Dieses Datum



wurde erstmals dokumentiert in der von Wilhelm Diekmann zum 25-jährigen Vereinsjubiläum 1953 geschriebenen Vereinsgeschichte und basiert auf den Angaben damals noch lebender älterer Vereinsmitglieder. In späteren Chroniken und Veröffentlichungen wurde dieses Datum dann übernommen (s. auch nachfolgenden Zeitungsausschnitt). Schriftliche Aufzeichnungen von der Gründungsversammlung sind im Verein leider nicht vorhanden.



Zeitungsausschnitt aus Freie Presse vom 9.6.1951  
„Geschichte des TuS Ehrentrop“

Nunmehr liegen dem Verfasser dieser Festschrift jedoch neue Erkenntnisse vor. In den „Ergänzungen zur Vereinsgeschichte des ATuS Ehrentrop 1928 – 1935“ –Nov. 2002- hat Rolf Schwegmann, Lemgo, auf Grund von Veröffentlichungen im Volksblatt Detmold (im Staatsarchiv bzw. Landesbibliothek)



neue Daten zur Vereinsgründung recherchiert. Danach müssen wir davon ausgehen, dass das bisher angenommene Gründungsdatum revidiert werden muss.

In einem ausführlichen Vorbericht zum großen Sportfest mit Fahnenweihe am 5. Juni 1931 (mehr darüber später) geht das „Volksblatt“ auch auf die Vereinsgründung ein. Danach ist der Verein bereits am 21. Januar 1928 gegründet worden unter der Leitung von Lehrer Helweg. Zunächst fanden sich 21 Gründer zusammen. Einer Vorankündigung im „Volksblatt“ vom 9. Februar 1928 ist zu entnehmen, dass zu einer Versammlung zur Gründung eines Arbeitersportvereins am 12. Februar 1928 um 13,30 Uhr im „Junghärtchen“ einberufen wird. In ihrer Ausgabe vom 14. Februar berichtet die Zeitung, dass an dieser Versammlung 43 Mitglieder teilgenommen und dem Verein den Namen „Arbeiter-Turn- und Sportverein“ gegeben hätten.

Aus Unterlagen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat Rolf Schwegmann weiterhin ermittelt, dass der neu gegründete Verein „ATuS Ehrentrup“ zwischen dem 1. und 30. April 1928 dem Verband beigetreten ist. Daraus ergibt sich vermutlich eine Erklärung dafür, dass bisher von einem Gründungsdatum 22. April 1928 ausgegangen wurde. Wir können nunmehr davon ausgehen, dass unter diesem Datum die Anmeldung beim Verband erfolgte und die aktuelle Mitgliederzahl 62 betrug.

Für diese neuen Erkenntnisse, die für die Geschichtsschreibung des TuS Ehrentrup von großem Wert sind, gilt Rolf Schwegmann ein besonderer Dank des Chronisten.

Wie ging es nun nach der Vereinsgründung weiter?

Es wurde beschlossen, die Sportarten Handball, Turnen und Leichtathletik im Verein zu betreiben. Als Vereinslokal wurde



die Gaststätte „Zum Junghärtchen“ bestimmt. Für den Spielbetrieb stellte die Gemeinde Ehrentrop das Brachland „Brandingsheide“ zur Verfügung (Anm.: das war das Gelände, auf dem sich heute die Tennisplätze befinden). In Eigenleistung richteten die Mitglieder dieses Gelände zu einem bespielbaren Sportplatz her, auf dem schon bald die ersten Handballspiele ausgetragen wurden. Zunächst wurden eine Männer- und eine Jugendmannschaft aufgestellt, es folgten 1929 eine Schüler- und 1931 eine 2. Männermannschaft.

Der Verein verfügte von Anfang an über eine spielstarke Männermannschaft, da ein Teil der Spieler bereits in Nachbarvereinen Spielpraxis gesammelt hatte. Nach Meisterschaften in der 2. und 1. Gruppenklasse war schon im Jahre 1931 der Aufstieg bis zur Bezirksklasse geschafft. Unvergesslich die Namen der damals hervorragenden Spielerpersönlichkeiten Willi Prante, Rudolf Weber, Fritz Salomon und des überragenden Torwarts August Watermann.



Mit Beginn des Winters 1928 wurde auch der Turnbetrieb aufgenommen. Wegen des kleinen Saals im „Junghärtchen“ und mangels Geräten musste dieser sich jedoch auf Bodenturnen



und Gymnastik beschränken. Mit der Wahl der Gaststätte „Eikenstrate“ zum Vereinslokal im Herbst 1930 bot der hier vorhandene größere Saal die Möglichkeit zur Anschaffung von preiswerten gebrauchten Turngeräten und somit zu intensivem Turnen. Die Turnriege mit August Watermann, Hermann Hasenjäger, Fritz und Willi Ridder, Hermann Möller u.a. erreichte schon bald ein beachtliches Niveau und zeigte ihr Können u.a. auf dem großen Sportfest des Arbeiter-Turn- und Sportvereins mit Fahnenweihe am 5. Juni 1931.

Unter der Vereinsführung des auf der Jahreshauptversammlung 1930 gewählten neuen Vorsitzenden Karl Brinkmann nahm der Verein einen enormen Aufschwung, der im Jahre 1933 leider durch die Nazis jäh abgebrochen wurde. Die geistige Grundhaltung der Arbeiter-Turn- und Sportvereine passte den politischen Machthabern nicht ins Konzept, die Vereine wurden deshalb zwangsweise aufgelöst. Dieses Schicksal ereilte im März 1933 auch den Ehrentroper Verein, sein Vermögen wurde beschlagnahmt.

Ein Jahr lang ruhten Turnen und Handballspielen in Ehrentrop. Viele Mitglieder traten zu Nachbarvereinen über, während einige Unentwegte, allen voran Fritz Ridder und Wilhelm Schmiedeskamp, sich immer wieder um die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeiten bemühten. Da sie keine andere Möglichkeit sahen, stimmten sie schließlich 1934 zu, als Unterabteilung der Turngemeinde Lage in Ehrentrop den Turn- und Spielbetrieb wieder aufzunehmen.

Fast alle Mitglieder kehrten von den Nachbarvereinen wieder zurück. Nach völligem Neubeginn – die 1. Handballmannschaft musste wieder in der untersten Spielklasse anfangen – erfolgte sowohl beim Handball als auch beim Turnen eine ste-



tige Aufwärtsentwicklung. Im Frühjahr 1938 erlangte der Verein endlich wieder seine Selbstständigkeit. Er nannte sich jetzt „Turnverein Ehrentrop“, Vereinsvorsitzender wurde Fritz Ridder, zu seinem Stellvertreter und gleichzeitig Spielwart wählten die Mitglieder Wilhelm Schmiedeskamp, zum Turnwart Willi Ridder.

Dieser Vorstand war der letzte, der vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gewählt wurde, er blieb im Amt, bis der Turn- und Sportbetrieb durch die Kriegswirren zum Erliegen kam.

Der Sportplatz auf der „Brandingsheide“ war inzwischen zu einer Sandwüste geworden, ein geordneter Spielbetrieb war hier nicht mehr möglich. Die Gemeinde stellte dem Verein deshalb ein Gelände hinter der „Eikenstrate“ zur Verfügung, das unter tatkräftiger Mithilfe der Vereinsmitglieder zu einem Sportplatz hergerichtet wurde. Das letzte Spiel der 1. Handballmannschaft fand im Herbst 1939 noch auf dem alten Sportplatz statt. Zu diesem Zeitpunkt waren mehrere Spieler schon eingezogen, der Rest wurde unmittelbar danach einberufen. So konnten sie die Einweihung des neuen Sportplatzgeländes im Frühjahr 1940, auf dem dann nur noch Jugend- und Schüler-spiele stattfanden, leider nicht mehr mit erleben. 1941 kam der Turn- und Sportbetrieb vollends zum Erliegen; immer mehr Mitglieder waren inzwischen zur Wehrmacht einberufen. Der Saal der „Eikenstrate“, auf dem bis zu diesem Zeitpunkt noch Jugendliche und Schüler geturnt hatten, wurde mit Soldaten belegt.

Die schrecklichen Auswirkungen des wahnsinnigen, mörderischen Zweiten Weltkrieges schlugen auch dem Turnverein Ehrentrop grausame Wunden: 23 junge Menschen mussten im Felde ihr Leben lassen, 2 weitere blieben vermisst.



## ***Die Jahre des Neubeginns***

Glücklich, endlich nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft wieder daheim zu sein, fanden viele Vereinsmitglieder im Sommer 1945 auf dem Sportplatz hinter der „Eikenstrate“ Fußball spielende Jugendliche vor. Erleichtert, als gesunder Mensch endlich wieder frei leben zu dürfen, wurde zunächst mit gebolzt. Doch diese Phase währte nicht lange. Als schließlich so bewährte Handballspieler wie Karl Brinkmann, August Hebrock, Gustav Schmiedeskamp usw. heimgekehrt waren, war schon bald wieder eine Handballmannschaft auf die Beine gestellt, die bereits im Oktober 1945 ihr erstes Spiel austrug.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Neugründung des Vereins. Die Versammlung fand statt am 16. Oktober 1945 in der Gaststätte „Eikenstrate“. 45 sportbegeisterte Mitglieder wählten ihren ersten Vorstand nach dem Kriege mit

- Wilhelm Pohlmann als 1. Vorsitzenden,
- Gustav Schmiedeskamp als 2. Vorsitzenden
- Helmut Wedegärtner als 1. Schriftführer
- Helmut Diekmann als 1. Kassenwart
- Fritz Ridder als 1. Turnwart
- August Multhaupt als Spielwart

Der Verein führte nun den Namen „Turn- und Sportverein Ehrentrup“.



Auf der ersten Jahreshauptversammlung nach Wiedergründung am 3. Januar 1946 wurde gesamte Vorstand bestätigt mit einer Änderung: Helmut Wedegärtner übernahm das erstmals geschaffene Amt des Handballobmanns, als 1. Schriftführer wählten die Mitglieder August Schmidt.

Wie groß die Handballbegeisterung in Ehrentrop war, kommt dadurch zum Ausdruck, dass noch 1945 die Jugendlichen das Fußballspielen aufgaben und eine Handball-Jugendmannschaft aufstellten, deren vorerst größter Erfolg die bereits zum Abschluss der Serie 1946/47 errungene Meisterschaft im Kreis Detmold war.



JUGEND-KREISMEISTER  
1946/47

hinten v. l.  
Handballobmann Helmut  
Wedegärtner, Werner  
Düsterwald, Rolf  
Radzuweit, Heinz  
Drexhage, Rolf  
Pohlmann, Helmut  
Masanek, Willi Bükler

Mitte  
Hubert Diekmann,  
Kurt Boberg

unten v. l.  
Heinz Schäferbarthold,  
Heinz Wedegärtner,  
Helmut Schmidt

Auch die Mädels und Frauen wollten nicht nur zuschauen, und so wurde im April 1946 erstmals in Ehrentrop eine Frauen-Handballmannschaft aufgestellt. Sie stand in der Spielstärke den anderen Mannschaften nicht nach und holte sich 1947/48 ebenfalls die Meisterschaft im Kreis Detmold und stieg in die neu zu bildende Frauen-Bezirksklasse auf. Allzu lange überlebte der Frauenhandball in Ehrentrop allerdings nicht. Zur Spielserie 1952/53 wurde keine Frauenmannschaft mehr gemeldet.



Ab Februar 1946 war auch der nach Kriegsende zunächst noch belegte Saal der „Eikenstrate“ wieder geräumt, und unter Turnwart Fritz Ridder fand hier schon bald ein reger Turnbetrieb in allen Abteilungen – Männer, Frauen, Jugendliche und Schüler – statt.

Wegen der schlechten Ernährungslage nach Kriegsende fiel der Sportplatz hinter der „Eikenstrate“ Anfang 1946 dem Pflug zum Opfer, das Gelände diente fortan als Ackerland. Der Spielbetrieb musste wieder – wie vor dem Krieg – auf den Platz an der Pivitsheider Straße verlegt werden, der inzwischen allerdings mehr einer Sandwüste als einem Sportplatz glich.

Deshalb begannen die Vereinsmitglieder im Sommer 1946 mit einer beispiellosen Eigenleistung unter Herbeischaffung von tonnenweise Schlacke und Zuckererde den Platz herzurichten und mit einer festen Oberfläche zu versehen. Allein die Transportmöglichkeiten waren für die Verkehrsverhältnisse jener Zeit ein fast aussichtsloses, aber dennoch gemeistertes Unterfangen!

Seit 1947 spielte in Ehrentrup auch eine Handball-Schülermannschaft, die bereits in der Serie 1948/49 erstmals zu Meisterehren kam.

Aber nicht nur Handballspielen und Turnen wurden in Ehrentrup betrieben, auch die Leichtathleten machten sich einen Namen. Bereits 1947, als die Staffelläufe „Rund um Lemgo“ erstmals durchgeführt wurden, waren Ehrentruper Sportlerinnen und Sportler am Start. Manch errungene Siegerurkunden und –pokale zeugen von den Erfolgen in den folgenden Jahren bei dieser alljährlich stattgefundenen und von vielen lippischen Vereinen besuchten Leichtathletik-Großveranstaltung.



**“Die 1953 bei „Rund um Lemgo“ erfolgreiche 4x100-m-Frauenstaffel“**

v.l.: Ilse Hübner, Hanna Weber, Else Steinhorst, Christel Haase

Die bereits erwähnte Neugestaltung des Sportplatzes konnte endlich 1951 als abgeschlossen betrachtet werden, nachdem nun auch eine Umzäunung mit Betonpfählen angebracht, zur Straße hin eine Hecke gepflanzt und das Sporthäuschen, mit dessen Bau 1949 begonnen wurde – hier hat sich ganz besonders August Holländer verdient gemacht – fertig gestellt waren. mit einem groß angelegten Sportfest mit Feuerwerk und Tanz in Lohmeiers Scheune wurde die offizielle Platz Einweihung begangen.



„Sportplatzweihe in Ehrentrop“ „Heidesportplatz“  
im Bild Helmut Wedegärtner, Handballlobmann und unermüdlicher  
„Motor“ und Organisator beim Sportplatz- und Sporthausbau

Mit zahlreichen sportlichen und festlichen Veranstaltungen und  
Teilnahme zahlreicher Mitbürger des gesamten Dorfes wurde  
1953 das 25-jährige Vereinsjubiläum gefeiert.



DER VORSTAND  
IM JUBILÄUMSJAHR 1953

stehend v. l.

Helmut Wedegärtner (Handballlobmann),  
Günter Weber (Leichtathletikwart),  
Rudi Pölkemann (2. Schriftführer),  
Wilhelm Diekmann (1. Schriftführer.),  
Wilhelm Althöfer (2. Vorsitzender),  
Otto Brink (2. Kassenwart),  
Rolf Pohlmann (1. Kassenwart)

sitzend v. l.

Wilhelm Pohlmann (Ehrenvorsitzender),  
Wilhelm Schmiedeskamp (1. Vorsitzender),  
August Kaiser (Platz- und Gerätewart)



## ***Jahren der Stagnation folgte wieder der Aufschwung***

Die nächsten Jahre im TuS Ehrentrop sind gekennzeichnet durch eine gewisse Stagnation insbesondere bei den Älteren. Die Zeit der ersten Euphorie des Neubeginns nach Kriegsende klang langsam ab, die nachwachsende Generation war noch nicht so weit, um entstehende Lücken zu füllen. Die Handballer schlugen sich mehr schlecht als recht, von ehemals drei Mannschaften nahm zeitweise nur noch eine am Spielbetrieb teil. Lediglich die Schüler- und Jugendabteilung wies Interesse und Leben auf, was insbesondere ein Verdienst des damaligen Jugendwartes Helmut Wedegärtner war: mit Zeltlagern – 1953 in Hachen, 1954 in Oberwerries und 1956 in Neu-Astenberg – sowie Heimatabenden und sonstigen Veranstaltungen verstand er es, die jungen Vereinsmitglieder zu begeistern. Überhaupt hat sich Helmut Wedegärtner in einer Weise um den Verein verdient gemacht, die einer besonderen Erwähnung bedarf. Was wäre dazu zutreffender geeignet, als ein Zitat aus der von Wilhelm Diekmann, einem langjährigen Wegbegleiter von Helmut Wedegärtner, geschriebenen Vereinsgeschichte 1928-1953: „....., dass der Turn- und Sportverein ihm unendlich viel verdankt. Sein vorbildlicher Sportidealismus und sein hohes Ziel, Ehrentrops Sportjugend (...) zusammen zu halten, ließ ihn nicht müde werden, unzählige Stunden, Tage und Nächte für seine Sportkameraden zu opfern. Immer wieder entwickelte er neue Ideen und gab dem Verein so auf allen möglichen Gebieten neue Impulse, die sich vielfach erfolgsbringend auswirkten.“

Zu einer leistungsstarken Abteilung entwickelten sich in jenen Jahren die Leichtathleten unter Leichtathletikwart Günter Weber. Mehrere Ehrentroper Sportlerinnen und Sportler wurden in



die Kreisauswahlmannschaft berufen und nahmen mit Erfolg an Kreis-Vergleichswettkämpfen teil. Besondere Erwähnung verdienen hier Rolf Beermann, der nicht nur innerhalb der lip-pischen Grenzen als Ausnahmeathlet bekannt wurde, und spä-ter Friedhelm Büker, der in jener Zeit wohl der erfolgreichste lip-pische Leichtathlet auf der 5000-m-Strecke war.

Eine kontinuierliche Aufbauarbeit im Verein wurde in den Jah-ren bis 1957 vor allem dadurch erschwert, dass bei jeder Jah-reshauptversammlung auf nahezu allen Posten in der Vereins-führung personelle Änderungen stattfanden. Kaum jemand war bereit, für länger als ein Jahr eine Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen. Zwei Ereignisse brachten schließlich den gro-ßen Umschwung und neuen Aufschwung: Die Fertigstellung der Schulturnhalle 1956 und die Vorstandswahlen 1957. Hier gelang es endlich, einen Vorstand zu wählen, der in den wich-tigsten Positionen für mehrere Jahre im Amt blieb und die Ver-einsarbeit auf längere Sicht angelegt auch kontinuierlich betreiben konnte. 1. Vorsitzender Herbert Schmidt, Handball-obmann Siegfried Witte, Schülerwart Wolfgang Prante, Ober-turnwart Wilhelm Schmidt, Leichtathletikwart Günter Weber und KassiererIn Hanna Weber bildeten den Kern der Mann-schaft, die mit zumeist noch jugendlichem Elan das Vereins-schiff für die nächsten Jahre erfolgreich steuerten. 1957 zählte der Verein 134 Mitglieder (ohne Kinder und Schüler, die da-mals noch nicht mitgliedsmäßig erfasst wurden)

Die neue Schulturnhalle brachten den Handballern endlich die Möglichkeit zu ganzjährigem intensiven Training, und auch die Turnerinnen und Turner zogen freudig in die neue Halle ein.

1957 weilte erstmals eine Handballmannschaft der Ost-Berliner Humboldt-Universität in Ehrentrup. Gegenbesuche 1958 und



1960 in Ost-Berlin sowie ein zweiter Besuch der Berliner 1959 zur Sportwerbeweche in Ehrentrop waren Ausdruck des erfolgreichen Bemühens der Vereinsführung, Kontakte mit Sportlern jenseits der Zonengrenze zu pflegen. Die ungemein herzlichen persönlichen Freundschaften, die bei diesen Begegnungen entstanden, wurden jäh unterbrochen, als 1961 durch den Mauerbau alle Kontakte nach drüben gewaltsam unterbunden wurden.

Einen enormen Aufschwung nahm die Turnabteilung, als im Jahre 1958 der rührige Turnbruder Otto Trost als Vorturner und mit ihm mehrere Turner von der Turngemeinde Lage zum TuS Ehrentrop wechselten. Leider ließen diese Aktivitäten wenige Jahre später wieder nach, als Otto Trost aus beruflichen Gründen nach Süddeutschland verzog und der überwiegende Teil der jüngeren Turner wegen Einberufung zur Bundeswehr, Aufnahme eines Studiums o.ä. nicht mehr zur Verfügung stand.

Die Handballabteilung begann mit einem radikalen Verjüngungsprozess. Während die älteren, erfahrenen Spieler aus der 1. Mannschaft noch einige Jahre sehr erfolgreich in der Reservemannschaft spielten, dauerte es bei der 1. Mannschaft etwas länger, bis sich die Erfolge der Verjüngungskur einstellten. Meisterschaft in der 1. Kreisklasse und Aufstieg in die Bezirksklasse 1960 sowie Erringung der Staffelleisterschaft in der Bezirksklasse 1963 waren ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.



Juli 1960

MEISTERSCHAFT I. KREISKLASSE U.  
AUFSTIEG IN DIE BEZIKSKLASSE

hinten v. l.

Wolfgang Prante, Horst Watermann,  
Dieter Vennekamp, Klaus Bax, Holger  
Brink, Herbert Schmidt

unten v. l.

Harald Meier, Rudi Tilleke, Heinz  
Elges, Erwin Schmidt, Fritz Koch

Im Winter 1960/61 war der Kreis Detmold angefangen, neben dem Feldhandball auch im Winterhalbjahr Hallenhandball-Serienspiele durchzuführen. Der TuS Ehrentrop war von Anfang an mit drei aktiven Mannschaften dabei. Dank des Trainingsfleißes und der Trainingsmöglichkeit in der Ehrentroper Schulturnhalle spielte die 1. Mannschaft von Anfang an eine gewichtige und entscheidende Rolle bei den Hallenspielen auf Kreisebene. So war es fast zwangsläufig, dass 1965 der ganz große Wurf gelang: der Aufstieg in die Hallen-Ostwestfalenliga, der damals höchsten Hallenspielklasse.

Wie ernst die Spieler ihren Handballsport betrieben, geht daraus hervor, dass sie zum Training regelmäßig nach Augustdorf in die Bundeswehrhalle, zu Vorbereitungsspielen bis nach Münster und ins Ruhrgebiet fuhren (selbstverständlich alles auf eigene Kosten!), und das alles, weil in Ehrentrop und im Raum Lage keine große Halle zum Training zur Verfügung stand. Die kleine Ehrentroper Halle reichte für Trainingszwecke nicht



mehr aus, wollte man in der Ostwestfalenliga mit so renommierten Mannschaften wie Eintracht Minden, Spenge, Altenhagen, Hille usw. mithalten. Und die Mannschaft hielt mit! Im Winter 1967 verblüffte sie selbst Experten durch ihre Spielstärke, denn noch kurz vor Serienschluss stand die Mannschaft aus dem kleinen Dorf Ehrentrop auf dem 2. Tabellenplatz. Die ersten drei Plätze berechtigten zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur neu geschaffenen Hallen-Oberliga. Vier Niederlagen hintereinander und ein Abrutschen auf den 5. Tabellenplatz beendeten einen Traum

„Die erfolgreiche Hallenmannschaft 1965 nach ihrem Aufstieg in die Ostwestfalenliga“



h.v.l.: Mannschaftsbetreuer Erich Eikemann, Meinhard Stumpf, Horst Ostmann, Hans Esselmann, Karl-Heinz Radzuweit, Holger Brink, Klaus Bax, Horst Watermann, Trainer Herbert Hagemeister; vorne: Herbert Watermann, Herbert Hörst Heinz Elges, Herbert Schmidt

Ein ausgesprochen gutes und enges Verhältnis bestand zwischen dem TuS Ehrentrop und der Gemeinde mit dem Bürgermeister und Vereins-Ehrenmitglied Gottlieb Friedrich an der



Spitze. Es war eine Selbstverständlichkeit, dass sich der TuS an den alljährlich stattfindenden, von der Gemeinde veranstalteten Dorffesten beteiligte. Andererseits fand der TuS aber auch bei der Gemeinde immer ein offenes Ohr, wenn größere Ausgaben anstanden, die die finanziellen Möglichkeiten des Vereins überstiegen. So wurde der Sportplatz im Jahre 1961 mit einer neuen Decke aus Rotgras versehen, und 1965 wurde das Sporthäuschen umgebaut und erheblich erweitert. Beide Maßnahmen wurden von der Gemeinde finanziert. Es war daher auch Ausdruck der harmonischen Zusammenarbeit, dass die Gemeinde im Jahre 1968 auf die Durchführung des Dorffestes verzichtete, um dem TuS die Gelegenheit zu geben, sein 40-jähriges Vereinsjubiläum im Rahmen eines groß angelegten Dorf- und Sportfestes unter Beteiligung vieler Bürger der Gemeinde und Umgebung sowie zahlreicher Ehrengäste und befreundeter Vereine zu feiern. Neben den zahlreichen sportlichen Veranstaltungen ragten ein Seifenkistenrennen – von Wolfgang Prante perfekt organisiert – ein Fackelzug mit Kranzniederlegung am Ehrenmal und ein großer Tanzabend mit dem Schauerorchester Buchholz, Berlin, in der Turnhalle und im Zelt als besondere Glanzlichter aus der umfangreichen Veranstaltungspalette heraus. Stimmungs- und niveauvoller Abschluss war am Sonntagabend ein feierlicher Kommers in der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle. Mitwirkender war hier u.a. der weit über Ehrentrup hinaus bekannte Bassbariton Wilhelm Diekmann (damals noch Mitglied im TuS bis zu seinem Wegzug aus Ehrentrup) mit Liedvorträgen und Arien, begleitet am Klavier von Erich Mewes vom Landestheater Detmold.

Inzwischen war ein Wechsel in der Vereinsführung erfolgt. Auf der Jahreshauptversammlung 1966 hatte Herbert Schmidt nach neunjähriger Tätigkeit sein Amt als 1. Vorsitzender aus



beruflichen Gründen niedergelegt; er verblieb jedoch weiterhin im erweiterten Vorstand. Ein kurzer Rückblick ließ den enormen Aufschwung erkennen, den der Verein in dieser Zeit genommen hatte. Allein die Mitgliederzahl war von 1957 bis 1966 auf 213 (ohne Kinder und Schüler) und somit um mehr als die Hälfte gestiegen. Nachdem Wilhelm Althöfer vorübergehend für ein Jahr den Verein geleitet hatte, wählten die Mitglieder 1968 Leopold Bax als Vorsitzenden an die Spitze des Vereins. Mit ihm also startete der Verein in das fünfte Jahrzehnt seines Bestehens.

### ***Das 5. Jahrzehnt mit vielen Aktivitäten nach innen und außen***

Als neue Sportart wurde im Jahre 1968 auf mehrfachen Wunsch im TuS Ehrentrop eine Tischtennisabteilung gegründet, die sich sogleich eines regen Zuspruchs erfreute. Geleitet wurde die Abteilung zunächst von Werner Merschel, ein Jahr später wurde er von Wolfgang Eckhardt abgelöst.

Durch Satzungsänderung auf der Jahreshauptversammlung 1968 erfolgten Vorstandswahlen künftig für die Dauer von zwei Jahren und nicht mehr jährlich. In diesem Jahr beschloss der Rat der Gemeinde Ehrentrop, das gemeindeeigene Sportplatzgelände einschließlich Sporthäuschen dem TuS Ehrentrop schenkungsweise zu übereignen. Hintergrund war die bevorstehende kommunale Neuordnung mit dem Verlust der Selbstständigkeit der Gemeinde. Die sportbegeisterten Gemeindeväter wollten mit dieser Aktion sicherstellen, dass der TuS auch in einer künftigen Großgemeinde uneingeschränktes Verfügungsrecht über die Sportplatzanlage behalten sollte. Nachdem die Gemeinde nochmals einen erheblichen Betrag für Renovie-



rungsarbeiten am Sporthäuschen und an den Außenanlagen aufgewendet hatte und nach mehreren Entwürfen endlich eine für beide Seite akzeptable Fassung des Schenkungsvertrages gefunden war, erfolgte im Sommer 1969 die Übereignung der Sportplatzanlage grundbuchrechtlich von der Gemeinde an den TuS Ehrentrop. Zuvor hatte der Verein seine Aufnahme in das Vereinsregister beim Amtsgericht Lage veranlasst und wurde von nun an in der Rechtsform eines e.V. geführt.

Mit Ablauf des 31.12.1969 verlor die Gemeinde Ehrentrop ihre Selbständigkeit, ab 1. Januar 1969 existiert in Folge der kommunalen Neuordnung die Großgemeinde Lage.

Schon am 19.1.1970 fand die Gründungsversammlung des Sportrings der Stadt Lage statt. In diesem wichtigen Gremium, in dem alle Sportvereine im Stadtgebiet vertreten sind und das als Mittler aller Angelegenheiten zwischen der Verwaltung einerseits und den Vereinen andererseits zuständig ist, war der TuS Ehrentrop e.V. von Anfang an bestens vertreten, denn die Teilnehmer der Gründungsversammlung wählten unseren Vereinsvorsitzenden Leopold Bax zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sportrings und zum Leiter der Fachschaft Handball. (Der Sportring wurde einige Jahre später umbenannt in Stadt-sportverband.)

Der alljährliche Höhepunkt bürgerlichen Gemeinsinns in der früheren Gemeinde Ehrentrop, das Dorffest, hatte nach Auflösung von Rat und Verwaltung seinen Veranstalter verloren. Die ortsansässigen Vereine – TuS e.V., Männergesangverein und Frauenchor – sahen es in dieser Situation als Verpflichtung an, das seit nunmehr 20 Jahren durchgeführte Traditionsfest auch weiterhin als das Dorffest im Ortsteil Ehrentrop lebendig zu erhalten. Ein aus den Vorständen der drei Vereine gebildeter



Festausschuss unter dem Vorsitz von Leopold Bax übernahm die mühevollen, aber dankbaren Aufgabe, alljährlich – erstmals 1970 – das Ehrentroper Dorffest durchzuführen. Als Leopold Bax nach sechs Jahren aufreibender Arbeit als Festausschussvorsitzender dieses Amt niederlegte und bat, einen Nachfolger für ihn zu benennen, fand sich in den Vereinen leider niemand bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Somit war das Dorffest 1975 das letzte, und auf diese wenig glückliche Weise ging eine 25 Jahre dauernde Tradition zu Ende. Was blieb, war die Erinnerung an das außergewöhnliche Engagement von Leopold Bax, der sich als Festausschussvorsitzender bleibende Verdienste um die Wahrung und Förderung des Gemeinsinns im ehemaligen Dorf Ehrentropf erworben hatte.

Um so lebhafter ging es in diesen Jahren im sportlichen Bereich zu. Wenn auch die großen spektakulären Erfolge fehlten, so war doch eine erfreuliche Breitenarbeit in allen Abteilungen zu verzeichnen.

Munter wie eh und je ging es in der Turnabteilung zu. Zwar waren männliche Turner inzwischen Fehlanzeige, dafür herrschte umso regerer Betrieb bei den Hausfrauen unter der Leitung von Hanna Weber, bei den Jugendturnerinnen unter Gitta Wiercks und bei den Schülerinnen unter Leitung von Bärbel Schlink.

Die neu gegründete Tischtennisabteilung hatte unter Leitung von Wolfgang Eckhardt so eifrig trainiert, dass 1972 erstmals eine Herrenmannschaft und 1973 eine Damenmannschaft am Serienspielbetrieb teilnahmen. Während die Damen ununterbrochen bis zum heutigen Tage den Spielbetrieb aufrecht erhalten haben, konnten die Herren schon seit 1976 leider keine spielfähige Mannschaft mehr melden. Bedauerlicherweise ver-



ließ auch Wolfgang Eckhardt die Tischtennisabteilung, die seit Anfang 1977 nunmehr von Gabriele Weber geleitet wird.

Höhen und Tiefen hatte die damals größte Abteilung im Verein, die Handballabteilung, zu durchstehen. Nach der großartigen Leistungssteigerung in der Hallensaison 1967/68 konnte die 1. Hallenmannschaft wegen unzureichender Spielerdecke und Fehlens einer großen Sporthalle der Konkurrenz größerer Vereine nicht standhalten. Die zwangsläufige Folge war im Jahre 1970 der Abstieg aus der ostwestfälischen Landesliga in die Bezirksliga.

In der Leitung der Handballabteilung gab es einen Wechsel. Als Siegfried Witte im Laufe des Jahres 1970 nach mehr als 11-jähriger Tätigkeit als Handballobmann zurücktrat, übernahm Wolfgang Prante zusätzlich zu seinen Aufgaben als Handball-Jugendwart auch noch den Posten des Handballobmanns.

Erfolgreicher als in der Halle spielten die Mannschaften in dieser Zeit im Feldhandball. 1969 errang die 1. Mannschaft zum zweiten Mal nach 1963 die Meisterschaft in der Bezirksliga-Staffel und stieg endlich in die Ostwestfalen-Liga (Landesliga) auf, in der sie ihren Platz bis 1973 behaupten konnte.. Nach einer Verjüngungskur bei der 1. Mannschaft spielten mehrere ehemalige Stammspieler nunmehr in der Reservemannschaft auf dem Großfeld, und diese wollte den Erfolgen der 1. Mannschaft nicht nachstehen. Mit Heinz Elges im Tor, Klaus Bax sowie Erwin und Herbert Schmidt in der Abwehr und Holger Brink sowie Horst Watermann im Angriff hatte die Mannschaft ein Rückgrat aus ehemaligen Ligaspielern, das 1973 zum Aufstieg von der Kreisklasse zur Kreisliga und 1974 nochmals von der Kreisliga in die Lippe-Liga führte.



Erfolgreicher Trainer war in diesen Jahren (von 1970 bis 1974) der Sportfreund Friedhelm Rulle aus Hiddesen

Dieses waren die letzten –glücklicherweise erfolgreichen – sportlichen Ereignisse, die es aus der Handballabteilung des TuS Ehrentrop zu vermeiden gibt. Seit dem Sommer 1974 hat diese Abteilung aufgehört zu bestehen. Sie ist aufgegangen in einer Handballspielgemeinschaft.

Versuche der Verantwortlichen in der Vereinsführung, durch Zusammenarbeit mit den Handballabteilungen der Nachbarvereine die Nachwuchsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen und dadurch die Spielstärke und Leistungsfähigkeit insgesamt zu steigern, hatte es bereits seit 1969 (damals mit der TG Lage, später dann mit SuS Wissentrop und TuS Müssen-Billinghausen) gegeben. Aus verschiedenen Gründen scheiterten diese Versuche jedoch immer wieder. Aus den Erfahrungen dieser ersten Versuche hatte man gelernt. Da die Vorstandsmitglieder weiterhin von der dringenden Notwendigkeit einer Fusion überzeugt waren, trafen sich im Frühjahr 1974 Vorstandsmitglieder der Vereine SuS Wissentrop, TuS Müssen-Billinghausen und des TuS Ehrentrop. Nach zwei Gesprächsrunden war man sich einig, dass alle Voraussetzungen für eine erfolversprechende gemeinsame Zusammenarbeit der Handballabteilungen dieser drei Vereine gegeben seien. Bevor jedoch die Mitgliederversammlungen die endgültige Entscheidung fällten, sollten die aktiven Spieler zunächst über die Bildung einer Spielgemeinschaft abstimmen. Die Müssener Spieler sprachen sich gegen, die Wissentruper und Ehrentruper Spieler einhellig für eine Spielgemeinschaft aus. Die Mitgliederversammlungen beider Vereine gaben deshalb – entsprechend dem Votum der aktiven Spieler – „Grünes Licht“ für eine Fusion der Handballabteilungen, und so wurde in der



Gründungsversammlung am 26. Juli 1974 in der Gaststätte Hilbrink in Ehlenbruch die Handballspielgemeinschaft HSG Lage/West gegründet. Seit diesem Tage gab es im TuS Ehrentrop keine Handballabteilung mehr. Die Spieler blieben jedoch Mitglied in ihren Stammvereinen. Erster Vorsitzender der Spielgemeinschaft wurde Fritz Budde (SuS), ihm folgte zwei Jahre später Siegfried Witte (TuS).

Weil die Spielgemeinschaft kein rechtsfähiger Verein war, blieben die Vorstände der Stammvereine auch weiterhin - vor allem in finanzieller Hinsicht - in der Verantwortung. Dieses war so auch im Gründungsvertrag festgelegt. Ein/e Verbindungsmann/-frau zur HSG gehörte dem Vorstand des TuS Ehrentrop an und hatte auf der jährlichen Jahreshauptversammlung über das Geschehen in der HSG zu berichten. Vorstand und Mitglieder des TuS Ehrentrop hielten auf diese Weise weiterhin Kontakt zu den Handballern.

Gerade so, als habe die Ausgliederung der Handballabteilung Kräfte für neue Aktivitäten frei gesetzt, blieb der Verein weiter im Aufschwung. Andere Abteilungen rückten nunmehr stärker als bisher in den Blickpunkt des Geschehens. Besondere Aufmerksamkeit konnte in den nächsten Jahren die Turnabteilung verzeichnen, und zwar insbesondere beim Sportfest 1975 mit einer ausgezeichneten Turnschau in der Turnhalle sowie 1976 und 1977 bei weiteren öffentlichen Veranstaltungen mit gymnastischen Tanzvorführungen der Frauenabteilung unter Leitung von Ursula Eckstein (heute Strate), die 1975 Hanna Weber als Frauenturnwartin abgelöst hatte und mit Engagement und neuen Ideen für weiteren Aufschwung und Begeisterung in der Abteilung sorgte.

Eine Personalie von der Jahreshauptversammlung 1977 verdient erwähnt zu werden: Nach 27 Jahren ununterbrochener



Vorstandstätigkeit trat Hanna Weber nunmehr von allen Ämtern zurück. 22 Jahre lang, von 1955 bis 1977, war sie als Kassiererin „Finanzchefin“ des Vereins gewesen. Zusätzlich hatte sie von 1950 bis 1961 und von 1966 bis 1975 als Frauenturnwartin sowie von 1975 bis 1977 als Oberturnwartin noch weitere Vorstandsaufgaben wahrgenommen. Hinzuzufügen sind Hanna Webers große Erfolge als aktive Sportlerin (Handballspielerin, Turnerin, Leichtathletin) in jüngeren Jahren. Ihre außergewöhnlichen Verdienste um den TuS Ehrentrop würdigten Vorstand und Vereinsmitglieder mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Ein weiterer Beweis für die schon erwähnten neuen Aktivitäten im Verein war die Aufnahme einer neuen Sportart in das Angebot des TuS Ehrentrop im März 1977: Ju-Jutsu, den meisten Vorstandsmitgliedern bis dahin kaum ein Begriff, wurde auf Initiative von Ursula Eckstein zunächst versuchsweise innerhalb der Turnabteilung begonnen. Zu Beginn waren es nur Jugendliche, die unter der Übungsleitung von Dieter Strate so viel Gefallen an der neuen Sportart fanden, dass schon bald eine eigene Abteilung ins Leben gerufen werden konnte, deren Leitung der auch weiterhin als Trainer fungierende Dieter Strate übernahm



**Von Beginn an reges Leben in der neuen Abteilung**

oben links Trainer und Abteilungsleiter Dieter Strate,  
oben rechts Ursula Eckstein (heute Strate), die erste Initiatorin der neuen Ju-Jutsu-  
Abteilung



## **Das Goldene Vereinsjubiläum**

Es stand also durchaus zum Besten, als sich der Zeitpunkt des Goldenen Vereinsjubiläums näherte. Eine inzwischen erreichte Mitgliederzahl von knapp unter 500 zeugte von aktivem Vereinsgeschehen und einem gesunden Vereinsleben. Mit Berechtigung konnte der Vorstand mit seinem ungemein rührigen Vorsitzenden Leopold Bax somit daran gehen, Vorbereitungen zu treffen, um das 50-jährige Bestehen des Vereins in einem gebührenden Rahmen zu feiern. Am 22. April 1978 wurde mit einem feierlichen Kommers in der dank des Entgegenkommens der Stadt kostenlos überlassenen schönen Aula des neuen Schulzentrums am Werreanger dieses Jubiläums gedacht.

*„TuS Ehrentrop schrieb ein Stück Bürgergeschichte“,* so überschrieb die Lippische Landeszeitung in ihrer Ausgabe vom 24. April 1978 den Bericht von dieser von zahlreichen Mitgliedern, Freunden und Ehrengästen besuchten Veranstaltung. Gratulationen und Grußworte überbrachten der Bürgermeister der Stadt Lage, Rudolf Niebuhr, der Stadtsportverbandsvorsitzende Werner Dröge, der Vorsitzende des Förderkreises Sportanlagen Werreanger, Carl Reiche, sowie Vertreter der befreundeten Vereine Tura Heiden, RSV Hörste, TuS Kachtenhausen, SuS Lage, TG Lage, BSV Müssen, TuS Müssen-Billinghausen und SuS Wissentrop. Die Vorsitzenden des Lippischen Turngaus, Walter Roß, und des Handballkreises Lippe, Wilhelm Fischer, zeichneten verdiente Sportlerinnen und Sportler mit Ehrenurkunden und –nadeln aus.



Nach musikalischen Beiträgen des Akkordeonkreises Müssen und des Frauen- und Männerchores Ehrentrup hielt der Vorsitzende des Kreissportbundes Lippe, Heinrich Welslau, die Festansprache. Der frühere Bundestagsabgeordnete setzte sich mit Nachdruck für die richtige Einordnung des Begriffes Sport ein. Sport solle freiwillig betrieben werden, solle Freude machen. Die Förderung des Breiten- und Freizeitsportes müsse im Vordergrund stehen, so seine Abgrenzung gegenüber dem bezahlten Sport.

Die sportlichen Jubiläumsveranstaltungen fanden in der Woche vom 21. bis 28. Mai 1978 statt, u.a. mit den Top-Hallenhandballspielen einer lippischen Auswahlmannschaft gegen Union 73 (Knetterheide/Schötmar) und TBV Lemgo gegen TuS Nettelstedt.

## ***Neue Strukturen prägen den Verein***

Nachdem die Vereinsstruktur nahezu vier Jahrzehnte mit den Sportarten Handball, Turnen und etwas Leichtathletik unverändert geblieben war, zeichneten sich nunmehr nach und nach deutliche Veränderungen ab, indem neu hinzu kommende Sportarten das Vereinsgeschehen prägten.

Nach Gründung der Handballspielgemeinschaft gab es seit 1974 im TuS schon keine Handballabteilung mehr. Als neue Sportarten gab es seit 1968 eine Tischtennisabteilung und seit 1977 auch eine Ju-Jutsu-Abteilung. Diese fand einen derart starken Zuspruch, dass schon 1980 die Aufnahme in den



NRW-Judoverband erfolgen konnte und bereits in diesem Jahr die ersten Gürtelprüfungen – 12-mal gelb - erfolgreich abgelegt wurden.

Wie bereits erwähnt, wurde die Sportplatzanlage im Jahre 1969 dem Verein von der Gemeinde Ehrentrop schenkungsweise übereignet. Dabei war vertraglich festgelegt, dass der Platz kostenlos an die Stadt Lage abzugeben sei, wenn er sportlich nicht mehr genutzt wird. Weil seit nunmehr zwei Jahren kein Feldhandball mehr gespielt wurde, machte der TuS der Stadt 1979 das Angebot, den Platz zu verkaufen und den Erlös für den Bau einer dringend benötigten zweiten großen Sporthalle zu verwenden. Nachdem die Stadt zunächst nicht reagiert hatte, gab es dann eine Anfrage des Stadtkämmerers, ob der Verein mit der Verpachtung als Lagerflächen an zwei Gewerbebetriebe einverstanden sei. Dadurch würde den Firmen geholfen und dem Verein könnten die Pachteinnahmen verbleiben. Nachdem der Verein sich verpflichtet hatte, die Pachteinnahmen nicht für laufende Vereinsausgaben, sondern nur für besondere sportliche gemeinnützige Zwecke zu verwenden, stimmte die Stadt dem zwischen den beiden Firmen und dem TuS zunächst bis zum 31.8.1981 geschlossenen Pachtvertrag zu.

Ein weiteres Ereignis aus dem Jahre 1979 verdient erwähnt zu werden: erstmals fand ein Vereinsjugendtag unter dem Jugendleiter Günter Orbke statt.

Nach langjährigem Krankenlager verstarb im Dezember 1981 unser Sportfreund August Kaiser im 96. Lebensjahr. Mitglied seit 1946, war August Kaiser einer der verdienstvollsten und einsatzfreudigsten Vereinsangehörigen. Die Zeiten, zu denen noch Feldhandball gespielt wurde, sind nicht denkbar ohne die Erinnerung an August Kaiser als Platz- und Ballwart. Seine



starke Verbundenheit mit der Jugend fand Ausdruck in seiner langjährigen Tätigkeit als Jugendwart.

Nach Ablauf des Pachtvertrages behielt eine der beiden Firmen zunächst auch weiterhin die gepachtete Fläche. Inzwischen war ein beträchtliches Guthaben aus den Pächterlösen angewachsen. Nach ausgiebigen Diskussionen in Kreisen der Mitgliedschaft fasste der Vorstand den Beschluss, diese Mittel für den Bau von Tennisplätzen auf der Sportplatzanlage zu verwenden und eine Tennisabteilung ins Leben zu rufen. Man hoffte, durch das Tennisspielen auch die Mitglieder weiter an den Verein binden zu können, die sich bisher ins Abseits gestellt hatten, wenn sie ihre aktive Sportlaufbahn beendet hatten.

Nachdem die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung am 29.1.1982 der Gründung einer Tennisabteilung zugestimmt hatten, reichte der Vorstand im April 1982 eine Bauvoranfrage bei der Stadt ein. Erst mit Schreiben vom 28.1.1983 erfolgte die Antwort der Stadt, und diese war alles andere als zufriedenstellend. U.a. wollte die Stadt dem Verein nur die Pachteinahmen für zwei Jahre zubilligen, den Rest beanspruchte sie für sich.

Dieses war der Sachstand, als Leopold Bax auf der Jahreshauptversammlung am 4.2.1983 aus gesundheitlichen Gründen sich gezwungen sah, das Amt des 1. Vorsitzenden niederzulegen. Die Verdienste, die sich Leopold Bax als Vorsitzender für den TuS erworben hat, sind außergewöhnlich. Seine besondere Vorliebe galt dem Handballsport. Er war Motor und eifrigster Befürworter für die Gründung der Handballspielgemeinschaft im Jahre 1974. Lange Jahre vertrat er die Fachschaft Handball im Stadtsportverband. Dass auch nach der Großgemeindebildung das traditionelle Dorffest in Ehrentropf noch mehrere Jah-



re überlebte, war seiner Aktivität und Einsatzbereitschaft zu verdanken. Als Dank für alles das, was Leopold Bax für den Verein und seine Mitglieder getan hat, wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Als Nachfolger für Leopold Bax wählten die Mitglieder Eugen Früchel als neuen Vereinsvorsitzenden, sein Stellvertreter wurde Dieter Strate.

### „Jahreshauptversammlung 1983 im Junghärtchen“



Der scheidende Vorsitzende Leopold Bax (3. v.l.) der neue Vorsitzende Eugen Früchel (2. v.l.) Geschäftsführer Günter Weber (1. v.l.) bei der Auszeichnung verdienter Vereinsmitglieder (v.l.) Gerhard Orbke, Wilhelm Althöfer und Günter Orbke. (Foto: H.Fiebig)

Weil die Baugenehmigung für die Tennisplätze noch nicht vorliegt, sieht sich Eugen Früchel zu Beginn seiner Amtszeit sofort einem mühsamen Gesprächs- und Verhandlungsmarathon gegenüber. Unzählige Besuche im Bauordnungsamt, bei der Bezirksregierung und beim Landesstraßenbauamt musste er für den Verein auf sich nehmen, um alle behördlichen Widerstände



einschließlich des Einspruchs eines Anliegers aus dem Weg zu räumen. Mit berechtigtem Stolz und Zufriedenheit konnte Eugen auf der Jahreshauptversammlung am 3.2.1984 verkünden, dass mit Datum vom 19.1.1984 – fast zwei Jahre nach Antragstellung – endlich die Baugenehmigung erteilt worden war.

Leider war die Baugenehmigung mit derart kostspieligen Auflagen verbunden (Kanalisation, Straßeneinmündung, Begrünnungsplan usw.), dass die Finanzierung nur noch für zwei Tennisplätze reichte. Im Verlaufe des Jahres 1983 hatten viele ehrenamtliche Helfer schon kräftig auf dem ehemaligen Sportplatzgelände gearbeitet, um dieses von allerlei Unrat und Gerümpel zu befreien und das Sporthaus und den zugewachsenen und verwucherten Vorplatz zu renovieren. Nun konnten der Baubeginn der ersten zwei Plätze und die Aufnahme des Spielbetriebes noch im Verlaufe des Jahres 1984 ins Auge gefasst werden.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit 58 Teilnehmern am 23. März 1984 wurde die Tennisabteilung mit der Wahl einer Abteilungsleitung offiziell ins Leben gerufen. Gewählt wurden

- Franz Schuchert als Abteilungsleiter
- Wolfgang Prante als Sportwart
- Werner Mehrmann als Jugendwart.



### Die Gründung der Tennisabteilung im Junghärtchen



Der Vereinsvorsitzende Eugen Früchel (2. v.l.) mit der neu gewählten Tennis-Abteilungsleitung v.l. Franz Schuchert, Werner Mehrmann, Wolfgang Prante.

Weiterhin erheblicher Arbeitsanfall war zu bewältigen, um das Sporthaus und die Terrasse entsprechend herzurichten, die Außenanlage mit Anpflanzungen zu versehen und die Wallanlage zu begrünen. Rd. 1100 Arbeitsstunden wurden dafür im Jahre 1984 von (leider meist nur einigen und immer die gleichen) Mitgliedern ehrenamtlich geleistet. Aber es war geschafft! Am 18. Mai 1984 konnten Eugen Früchel und Franz Schuchert auf einem der beiden von der Firma Niederschmidt hergerichteten Tennisplätze den ersten Ball aufschlagen. Ab 4. Juni d.J. wurden die Plätze für alle Mitglieder für den Spielbetrieb frei gegeben.



### **Erster Ballwechsel auf der neuen Tennisanlage**

Vorsitzender Eugen Früchel und Tennisabteilungsleiter Franz Schuchert eröffnen am 18. Mai 1984 die neue Tennisanlage (Foto: H.Fiebig)

Um zwei weitere Tennisplätze wurde die Anlage im folgenden Jahr erweitert, wobei erhebliche Probleme in bezug auf die Finanzierung zu lösen waren. Inzwischen war die Mitgliederzahl in der Abteilung auf über 150 angewachsen. Vorübergehend musste deshalb ein Aufnahmestopp verhängt werden, um allen Mitgliedern ein Spielen auf den Plätzen zu ermöglichen. Die ersten Vereinsmeisterschaften im Tennis wurden ausgespielt für Damen, Herren und „Oldies“.



FLEISSIGE HELFER BEI ARBEITEN AN DER AUSSENANLAGE  
Nicht nur bei Sonnenschein...  
...sondern auch bei Regenwetter





1986 meldete die Tennisabteilung erstmals Mannschaften zum Serienspielbetrieb an. Eine Damenmannschaft bei den Poenspielen, zwei Herrenmannschaften bei den Medenspielen, eine Seniorenmannschaft bei den Schomburgkspielen und eine Jugendmannschaft nahmen an der Meisterschaftsserie teil.

Aber nicht nur die neu gegründete Tennisabteilung beherrschte das Vereinsleben. Auch aus der Turnabteilung meldeten die Jahresberichte erfreuliche Aktivitäten und rege Beteiligungen an Übungsabenden und bei Veranstaltungen. So konnten 1982 in der Frauenturnabteilung unter Anleitung von Uschi Strate und nach eifrigem Training erstmals 9 Turnerinnen die Bedingungen für das Gymnastikabzeichen erfüllen. Dazu war erforderlich, dass 7 Übungsteile nach Musik mit und ohne Handgeräte rhythmisch und harmonisch fehlerfrei absolviert wurden.



**„Neun Turnerinnen im LTG mit dem Gymnastikabzeichen“**

(Foto: H.Fiebig)



Nach diesem Anfangserfolg wurden in den folgenden Jahren regelmäßig diese Bedingungen von den Frauenturnerinnen erfüllt. Erfreulich war auch die aktive Teilnahme der Frauenturnabteilung am Landesturnfest 1985 in Detmold bei der Eröffnungsveranstaltung, beim Festumzug und mit Square-Dance und Ballgymnastik bei der großen Abschlussveranstaltung. Vor tausenden von Zuschauern betrieb damit diese Abteilung auch beste Werbung für den TuS Ehrentropf.

Neuland betrat die Turnabteilung mit der Gründung einer Seniorengruppe im November 1986 unter der Leitung von Gitta Wiercks. Die Mitglieder dieser Gruppe im Alter von 45 bis 75 Jahren nehmen auch heute noch regelmäßig und mit Freude und Vergnügen an den Übungsabenden teil, um sich mit gymnastischen Übungen und Spielen nach wie vor mit Gitta Wiercks gesund zu halten.

Ein besonderes Jahr war 1987 für die Frauen der Turnabteilung, denn erstmals nahmen Ehrentroper Sportlerinnen aktiv am Deutschen Turnfest teil: 13 Frauenturnerinnen unter Leitung von Uschi Strate erlebten unvergessliche Tage in Berlin.

Ganz erfreuliche Aktivitäten gab es auch aus der Ju-Jutsu-Abteilung zu vermelden. Sie hatte ihren ersten großen öffentlichen Auftritt im Frühjahr 1983 mit der „Asiatischen Sportschau“ vor einer großen Zuschauerzahl, vom Ju-Jutsu-Abteilungsleiter Dieter Strate hervorragend vorbereitet und organisiert. Die Teilnahme von befreundeten Spitzensportlern aus anderen Vereinen, die verschiedene Selbstverteidigungssportarten in höchster Vollendung zeigten, erhöhten den besonderen Reiz dieser Veranstaltung. Im Rahmenprogramm traten auch die Ehrentroper Frauenturnerinnen mit gymnastischen und musischen Darbietungen auf.



Auch im Jahre 1985 veranstaltete die Ju-Jutsu-Abteilung wieder eine „Asiatische Sportschau“, und als einzige nicht turnerische Abteilung trat sie bei der Eröffnungsveranstaltung zum Landesturnfest in Detmold auf.

Trauer erfasste Mitglieder und Freunde des TuS Ehrentrop, als sie die Nachricht erhielten, dass ihr langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Leopold Bax am 29.5.1986 im Alter von 77 Jahren verstorben war.

Aber auch im Jahre 1987 musste der Verein bittere Verluste hinnehmen. Durch Tod verlor er seinen Vorsitzenden und zwei langjährige Funktionsträger und Vereinsmitbegründer.

Am 22.9. verstarb der Vereinsvorsitzende Eugen Früchel im Alter von nur 63 Jahren. Er war erst nach Kriegsende nach Ehrentrop und zum TuS gekommen. Lange Jahre war er aktiver und begeisterter Handballspieler, zwischenzeitlich auch eine Zeitlang Handballobmann. Durch sein kameradschaftliches, ausgleichendes und zuverlässiges Wesen war er geradezu prädestiniert, im Jahre 1983 die Nachfolge von Leopold Bax als Vereinsvorsitzender anzutreten. Sein großes und bleibendes Verdienst ist die erfolgreiche Fortführung der von seinem Vorgänger übernommenen Aufgabe, gegen erhebliche behördliche Auflagen und Widerstände die Fertigstellung unserer Sport- und Freizeitanlage zu ermöglichen.

Nicht zuletzt durch den Eugen-Früchel-Gedächtnispokal, den seine Sportfreunde aus der „Donnerstagstruppe“ alljährlich ausspielen, wird die Erinnerung an Eugen wach gehalten.



Am 10.01. verstarb im Alter von 85 Jahren Wilhelm Schmiedeskamp, Mitbegründer des Vereins und dessen erster Schriftführer. Erst im Herbst 1948 aus langen Jahren Kriegsgefangenschaft mit all ihren Entbehnungen zurückgekehrt, war er gleich bereit, Verantwortung im Verein zu übernehmen. Auf der Jahreshauptversammlung am 11.03.1950 wählten ihn die Vereinsmitglieder zum 1. Vorsitzenden, der bisherige Vorsitzende Wilhelm Pohlmann wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Vier Jahre später zwang seine angegriffene Gesundheit Gustav Schmiedeskamp zum Rücktritt Amt des 1. Vorsitzenden, aber mit großem Interesse nahm er weiter teil am Vereinsgeschehen.

Ein weiterer Vereinsmitbegründer, Fritz Ridder, verstarb am 22.10. im Alter von 77 Jahren. Nach Kriegsende war er lange Jahre Oberturnwart und von 1955 - 1957 Vereinsvorsitzender.

Nach dem Tode von Eugen Früchel übernahm zunächst kommissarisch sein Stellvertreter Dieter Strate die Vereinsführung. Auf der Jahreshauptversammlung am 5.2.1988 wurde er dann zum 1. Vorsitzenden gewählt.

### ***Ein neues Jahrzehnt beginnt mit einer Feier***

Grund zum Feiern hatte der Verein im Jahre 1988 doppelt: Zum einen verfügte der Verein nach Fertigstellung von zwei weiteren Tennisplätzen nunmehr über insgesamt 6 Plätze, die Teilnahme von drei Damen- und vier Herrenmannschaften am Serienspielbetrieb war deshalb problemlos möglich.



Zum anderen konnte der Verein in diesem Jahr auf sein 60-jähriges Bestehen zurück blicken. Aus Anlass dieses Jubiläums fand am 23. April im Saal der Gaststätte „Zum Bücker“ in Müsen ein feierlicher Kommers statt. Um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben, war ein Ausweichen in den Nachbarort erforderlich. Der Besuch übertraf alle Erwartungen, denn – wie Dieter Strate rückschauend in seinem Jahresbericht später feststellte – „... wie lange ist es her, dass die vorbereiteten Plätze anlässlich eines TuS-Festes nicht ausreichten, so dass noch Stühle und Tische herbei geschafft werden mussten, um alle Gäste unterzubringen: Ehrengäste, Gäste, Freunde und Gönner – kurz, es war ein großartiges Fest“.

#### **Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1988**



v.l.: Eckard Bücker, Anne Fiebig, Gerd Kuhlemann, Gabi Weber, Günter Weber, Gudrun Baber, Margret Lander, Jürgen Schöpff, Dieter Strate, Uwe Schmidt, Gitta Wiercks, Herbert Schmidt, Ingrid Sigges, Wolfgang Prante, Franz Schuchert, Heinz Beermann, (Foto: H.Fiebig)

Ein neuer Abschnitt mit der Folge einer erfreulichen Aufwärtsentwicklung begann in diesem Jahr auch in der Ju-Jutsu-



Abteilung mit der Verpflichtung von Bernd Nötzel als neuem Trainer. Gute Trainingsbeteiligung und konstante Aufbauarbeit unter seiner Leitung fanden Niederschlag in ständig erfolgreichen Gürtelprüfungen in den folgenden Jahren.

Der Anstieg der Mitgliederzahl auf 675 im Jahr 1989 war überwiegend auf starke Zugänge in der Tennisabteilung zurück zu führen; hier war vorübergehend erneut ein Aufnahmestopp unumgänglich.

Im Jahre 1990 schließlich steigt die Mitgliederzahl erstmals über 700 und erreicht am Jahresende 715. Der seit Jahren – insbesondere aus Kreisen der Tennisabteilung – geforderte, aber wegen der finanziell erheblichen Aufwendungen bisher zurück gestellte vorerst letzte Bauabschnitt auf der Sport- und Freizeitanlage, nämlich der Um- und Erweiterungsbau des Vereinsheims, wird nunmehr in Angriff genommen. Nach gründlicher Vorbereitung und behördlicher Genehmigung macht sich „Bauleiter“ Alfred Kaminski mit aktivem Arbeitseinsatz eines harten Kerns der Mitglieder an die Arbeit. Die Finanzierung wird gestützt durch Bausteine und Darlehn.

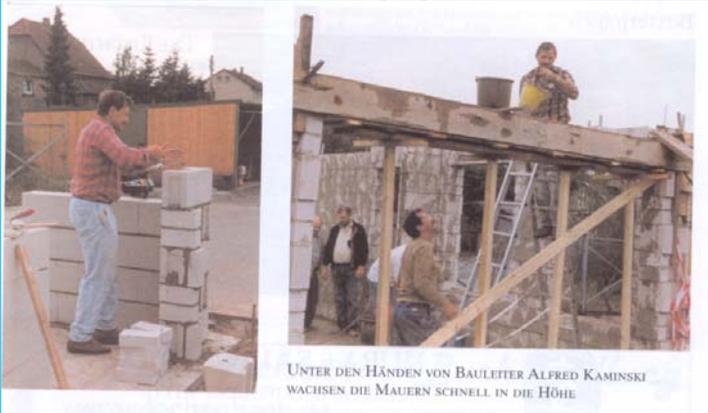
Bis zum Jahresende hatten Mitglieder

- 1300 Arbeitsstunden freiwillig geleistet
- 6600 DM Bausteine gekauft
- 6500 DM Darlehn gewährt und
- 3000 DM an Spenden aufgebracht.

Dieses finanzielle Ergebnis war insofern enttäuschend, als sich gerade aktive Tennisspieler, die am meisten von der Baumaßnahme profitieren konnten, nur mäßig daran beteiligt hatten. Den Einnahmen standen Baukosten in Höhe von 28 500 DM gegenüber.



Ein besonderes Lob hat sich Sportfreund Alfred Kaminski verdient, der als „Bauleiter“ und ständiger Antreiber mit unermüdlichem Einsatz plante, einteilte und mit bestem Beispiel im aktiven Arbeitseinsatz voran ging.



Als ein Jahr später dann auch die Inneneinrichtung mit Küchenbereich, Thekenanlage und Möblierung komplett vorhanden war, waren für den gesamten Um- und Erweiterungsbau samt Einrichtung Kosten in Höhe von rd. 71 300 DM aufzubringen. Der Einladung zur Einweihung des nunmehr wunderschönen schmucken Vereinsheims im Rahmen einer Sportwoche waren u.a. Vertreter der Stadt Lage mit Bürgermeister Rudolf Niebuhr, des Stadtsportverbandes und des TC Rot-Weiß Lage gefolgt.

Viel Bewegung gab es in all den Jahren in der Tischtennis-Abteilung. Konstanz bewies nur die 1. Damenmannschaft, die seit Gründung im Jahre 1973 ununterbrochen am Serien-Spielbetrieb teilnahm. Weitere Mannschaften hielten sich immer nur für kurze Zeit. So wurden wiederholt mal eine Herrenmannschaft, mal eine Jugendmannschaft, einmal auch eine



zweite Damenmannschaft, angemeldet und wieder abgemeldet. Dieses Auf und Ab war noch bis in das Jahr 1999 zu verzeichnen. Die Damenmannschaft dagegen zeichnete sich nicht nur durch Standhaftigkeit aus, sondern konnte auch auf herausragende Erfolge verweisen. So errang sie im Jahre 1990 im Damen-Doppel mit Sabine und Gabi Weber den 1. Platz im Lippeland-Pokalturnier. Den ersten lippischen Meistertitel für den TuS Ehrentrup holte Gabi Weber mit Partnerin Corinna Karyo im Damen-B-Doppel bei den lippischen Kreis-Einzelmeisterschaften 1991 in Bexterhagen.

### **Die Tischtennis-Damenmannschaft im Jubiläumsjahr 2003**



Auch in den folgenden Jahren setzen die Tischtennis-Damen ihre Erfolgsserie fort. 1995 erringt die Mannschaft den Kreispokal, und auch im Jahre 1996 stehen die Damen ganz oben auf dem Siebertreppchen: Sabine Weber und Manuela Madeira werden lippische Meister im Damen-Doppel, und Gabriele Weber erringt die lippische Vizemeisterschaft im Damen-B-Einzel.



(Foto: H.Fiebig)

### **„Hohe Auszeichnung für Gabi Weber“**

Für ihre besonderen Verdienste für den Tischtennissport wurde Gabi Weber im Jahre 1977 mit der Verleihung des Walter-Schaare-Gedächtnispokals, der höchsten Auszeichnung im Tischtenniskreis Lippe, durch den Kreisgeschäftsführer Gerhard im Schlaa ausgezeichnet

Dem Trend zu gesünderen Lebensformen zu Beginn der 90er Jahre folgten auch einschneidende Veränderungen im turnerischen Bereich der Vereine. Übungen, die jahrzehntelang in den Turnhallen präsent waren, waren nun tabu. „Gesundheit“ hieß 1991 das neue Motto, und nach einer breiten Entwicklung neuer Fitness-Sportformen wie Jogging, Trimming, Aerobic und Stretching folgte jetzt die neue Welle Funktions- und Organ-gymnastik, wie z.B. Rücken schonende und Wirbelsäulengymnastik. Nach intensiver Teilnahme an Schulungs- und Fortbildungskursen fand die Leiterin der Frauenturnabteilung, Uschi Strate, bei der Einführung dieser neuen Gymnastikformen an den Übungsabenden den begeisterten Anklang bei ihren Frauenturnerinnen, ohne dass dabei die übrigen Übungsformen wie Folklore, moderne Tänze Gymnastik und Spiele zu kurz kamen. 1994 nehmen die Frauenturnerinnen zum zweiten Mal nach 1987 in Berlin am Deutschen Turnfest in Hamburg teil. Für dieses –immer wieder einmalige – Erlebnis haben sie die



langen und anstrengenden Vorbereitungen gern in Kauf genommen.

Stark besucht war auch weiterhin das Kinderturnen und das Mutter/Vater-Kind-Turnen unter Gitta Wiercks und Elke Diekmann. Nachteilig macht sich in den nächsten Jahren der Mangel an ausgebildeten Übungsleiter/n/innen bemerkbar. Für Kinder, Jugendliche, Eltern/Kind, Senioren und Frauen stehen nur drei ausgebildete Übungsleiterinnen zur Verfügung. Dem guten Besuch beim Eltern/Kind-Turnen, bei der Seniorengymnastik sowie beim Frauenturnen tat dies jedoch keinen Abbruch. Allein beim Frauenturnen waren 35 Frauen aktiv. Die neuen Bewegungsformen Slow Aerobic, Body Shaping, Power-Walking, New Callenetic sowie Wirbelsäulen-Gymnastik und Beckenbodentraining bilden weiterhin den Schwerpunkt bei den Übungsstunden. Die Teilnahme am Landesturnfest in Paderborn vom 29.5. bis 1.6.1996 war ein weiterer sportlicher Höhepunkt in der Frauenturnabteilung.



**„Die Gymnastikdamen der Frauenturnabteilung bei ihrer Jahresfeier im Jubiläumsjahr 2003“**

Der Anstieg der Mitgliederzahl auf 752 am 31.12.1991 war nicht zuletzt das Ergebnis des starken Zulaufs in der Ju-Jutsu-Abteilung, deren Mitgliederzahl inzwischen 100 überschritten



hatte. Außergewöhnlich stark war die Beteiligung an den Trainingsabenden mit ständig 70 bis 80 Teilnehmern, wobei Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen aktiv waren. So nahmen z.B. im Jahre 1994 150 Teilnehmer an Landeslehrgängen teil. Bei derart intensivem Übungs- und Trainingsfleiß konnten zählbare Erfolge nicht ausbleiben. Neben regelmäßig erfolgreichen Gürtelprüfungen konnten sich Ehrentriper Ju-Jutsu-Sportler auch außerhalb der lippischen Grenzen hervorragend behaupten. Die Erringung der Landesjugendmeisterschaft Kampf durch Tobias Rischke im Jahre 1994 wurde noch getoppt im Jahre 1995: Bei den in Bayern durchgeführten Deutschen Meisterschaften wurde Jessica Brüning Deutsche Meisterin, Kathrin Kuhlemann errang die Deutsche Vizemeisterschaft. Einen weiteren Erfolg konnte die Abteilung bei den Westfälischen Meisterschaften verbuchen: Valerie Pick konnte sich mit dem Titel Westfalenmeisterin schmücken. Fürwahr hervorragende Erfolge als Konsequenz aus intensiver Trainings- und Lehrgangsteilnahme.



**„Kathrin Kuhlemann und Jessica Brüning landeten ganz weit vorne“**

im Bild v.l. Jessica Brüning, Vereinsvorsitzender Dieter Strate, Kathrin Kuhlemann

Mit nunmehr 156 Mitgliedern ist die Ju-Jutsu-Abteilung inzwischen die zweitstärkste Abteilung im Verein und trägt dazu bei, dass der Verein die 1993 erreichte höchste Mitgliederzahl von



765 weiter halten konnte. Der Aufwärtstrend hielt auch weiterhin an. Im Jahre 1996 verzeichnete die Abteilung 174 Mitglieder; wegen der begrenzten Hallen- und Mattenkapazitäten musste leider vorübergehend ein Aufnahmestopp verhängt werden. Inzwischen sind sämtliche Gürtelfarben in der Abteilung vertreten, und weitere hervorragende sportliche Erfolge sind fast schon wie selbstverständlich: von den deutschen Einzelmeisterschaften ist ein 3. und ein 4. Platz zu vermelden, von den Landeseinzelmeisterschaften kehrte man mit 2 Vizemeistertiteln und einem 3. Platz zurück.

Ihr 10-jähriges Bestehen feierte die Tennisabteilung mit sportlichen Veranstaltungen vom 22. – 25. Juni 1994. Ein besonderes Jubiläumsgeschenk machte die Jungseniorinnen-Mannschaft der Abteilung mit ihrem Aufstieg in die Bezirksliga, der höchsten bisher im Verein erreichten Spielklasse.

Auf Bezirksebene spielte auch weiterhin die Jungseniorenmannschaft in der 2. Bezirksklasse, in die sie 1993 aufgestiegen war und aus der im Jahre 1995 sogar der Aufstieg in die 1. Bezirksklasse gelang.



**„Aufstieg der Tennis-Jungsenioren in die 2. Bezirksklasse“**

oben v.l.: Bernhard Weege, Klaus Kohring, Michael Schmehl, Henning Weber, Dieter Edelhoff,

unten v.l.: Werner Kalsdorf, Erhard Mölling, Heinz Hirschfeld

Kritisch betrachtete Geschäftsführer Thomas Biere auf der Jahreshauptversammlung 1997 die Mitgliederentwicklung in der Tennisabteilung in den Jahren 1996/97. Ausgeglichene Mit-



gliederzahlen in der Abteilung täuschten darüber hinweg, dass vielen Neuanmeldungen im Kinder- und Jugendbereich ebenso viele Abmeldungen von Erwachsenen gegenüber stehen. Das bringe erhebliche negative finanzielle Auswirkungen für den Gesamtverein.

Zufriedenstellend sind weiterhin die Ergebnisse im aktiven sportlichen Bereich: Acht Mannschaften im Erwachsenenbereich (2 Damen-, 6 Herrenmannschaften) und vier Jugendmannschaften (2 männliche, 1 weibliche, 1 Mixed) nehmen im Jahre 1997 am Serienspielbetrieb teil. Großer Wert wird in der Abteilung auf den Breitensport gelegt.

### ***Von Schicksals- und Rückschlägen nicht verschont***

Bei all den erfreulichen Ereignissen im sportlichen Bereich der Abteilungen darf nicht vergessen werden, dass der Verein in diesen Jahren nicht von Schicksals- und Rückschlägen verschont geblieben ist und durchaus auch Probleme zu bewältigen waren.

Ein herber Verlust traf den Verein, als am 3. Mai 1994 Geschäftsführer Günther Weber im Alter von 67 Jahren verstarb. Schon seit 1953 – damals als Leichtathletikwart – also mehr als 40 Jahre war Günther Weber ununterbrochen im Vorstand des TuS Ehrentrop vertreten. Welch große Verdienste er sich in den letzten Jahren mit seiner umfangreichen akribischen und gewissenhaften Arbeit als Geschäftsführer für den Verein erworben hat, können besonders die Sportfreunde und –freundinnen ermessen, die mit ihm im Vorstand zusammen gearbeitet



tet haben. Vorstand und Mitglieder schulden Günther Weber großen Dank.

Nachfolger für Günther Weber als Geschäftsführer wurde sein bisheriger Stellvertreter Thomas Biere.

Ein weiterer Schicksalsschlag traf den Verein im September 1996. Im Alter von nur 56 Jahren verstarb der stellvertretende Vorsitzende Bernd Ehmer, der sich in der kurzen Zeit, die er dem Vorstand angehört hatte, mit großem Einsatz und sportlichem Interesse für den Verein verdient gemacht hat. Zum Nachfolger als 2. Vorsitzender wurde auf der Jahreshauptversammlung 1998 Heinz Grützmacher gewählt.

Kritische Worte findet Vorsitzender Dieter Strate auf der Jahreshauptversammlung 1997. Er zeigt die Probleme auf, die dadurch entstehen, dass viele Mitglieder einfach nur Angebote als Dienstleistung des Vereins erwarten, aber mangelnde Bereitschaft erkennen lassen, ein Ehrenamt zu übernehmen. In der dadurch entstehenden Überlastung des Vorstandes und der inzwischen eingetretenen Kürzung öffentlicher Sportförderung sieht der Vorsitzende eine zunehmende Gefahr von Mitglieder- und Substanzverlusten. Er fordert mehr Solidarität und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit. Dass vielfach nur Abteilungsinteressen gesehen würden, das Bewusstsein für den Gesamtverein aber fehle, sei besonders deutlich geworden bei dem Ausfall des außerordentlich rührigen Platzwartes Hans Aschenbrenner im letzten Jahr, der auch die Bewirtung im Vereinsheim übernommen hatte.

Zwar konnte im Verlaufe des Jahres 1997 unter Schwierigkeiten ein neuer Platzwart gefunden werden, aber für die Bewirtung im Vereinsheim gab es noch keine Lösung. Dadurch war



auch ein deutlich geringerer Besuch auf der Platzanlage zu verzeichnen, was sich finanziell in der Vereinskasse deutlich bemerkbar machte.

## ***70 Jahre TuS – mit neuem Schwung geht's weiter***

Die vom Vereinsvorsitzenden Dieter Strate aufgezeigten Probleme sind offensichtlich überwunden, als es an die Vorbereitung zum Höhepunkt des Jahres 1998 ging: die große Sportgala in der Sporthalle am Werreanger am 26. April 1998 aus Anlass des 70-jährigen Vereinsjubiläums. Vor rund 250 begeisterten Zuschauern zeigten alle Abteilungen mit hervorragenden turnerischen und sportlichen Darbietungen einen Querschnitt aus dem Vereinsleben.



# 70 JAHRE TuS EHRENTROP

## Große Sport-Gala

**Sonntag, 26. April 1998 · 14 Uhr**  
**Sporthalle I am Werreanger**

**Eintritt frei!**

Mutter- und Kind-Turnen

Kinder-Turnen an Geräten

„Artistik auf dem Kunstrad“  
des RC Lieme

Spaß mit der Tennisjugend  
„und dem B.-B.-Hecht“

Ju-Jitsu, Karate,  
Kick-Box, Aikido

Demonstrationen  
der Tischtennis-Abteilung

Trampolin-Turnen der TG Lage

Kaffee & Kuchen-Büffet

Senioren-Turnerinnen  
„Bewegung, Tanz, Musik“

Autogramm-Stunde  
Handballer des TBV Lemgo

„Fit mit Fun“ & Rhythmische  
Gymnastikdarbietungen  
der Fraueturnerinnen

Handball-Minis  
der HSG Lage-West

Würstchen & Getränke





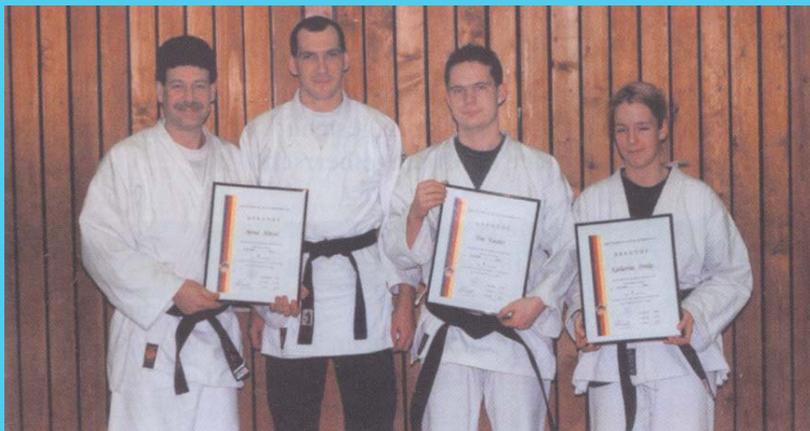
Sportliche Spitzenleistungen zeigten u.a. die Kunstradfahrerinnen des RC Lieme, die Trampolinturner der TG Lage sowie der deutsche Kickboxmeister Kai Gutmann, die als Gäste das mit viel Beifall aufgenommene Programm abrundeten.

Weiterhin wurde im Rahmen der Sport-Gala die Ehrenmitgliedschaft im TuS Ehrentrop e.V. verliehen an die Sportfreunde August Kemmler als letztes noch lebendes Mitglied aus der Gründungszeit sowie Herbert Schmidt für seine besonderen Verdienste für den Verein.

Hohes sportliches Leistungsniveau konnte auch weiterhin die Ju-Jutsu-Abteilung aufweisen. Ein optimaler Trainingsbetrieb war möglich, weil genügend Übungsleiter zur Verfügung stehen, eine wichtige Voraussetzung für die umfangreiche Ausbildung im Kinderbereich. Neben Trainer Bernd Nötzel sorgen noch weitere vier Dan-Träger als Übungsleiter dafür, dass sich ihre Arbeit immer wieder in hervorragenden Placierungen Ehrentroper Sportler/innen bei Meisterschaften widerspiegelt. Insbesondere Valerij Pick konnte sich weiter auszeichnen durch seinen 5. Platz bei den internationalen deutschen Meisterschaften 1997 und seinen 1. Platz bei den NRW-Landeseinzelmeisterschaften 1999. Das hohe Leistungsniveau in der Abteilung wird auch unterstrichen durch die erfolgreiche Prüfung von vier Teilnehmern auf Bezirksebene zum Braungurt im Jahre 1998. Die Anwesenheit mehrerer Gasttrainer aus verschiedenen Kampfsportarten (Judo, Karate, Boxen, Ringen) sowie die Teilnahme an einem internationalen Budolehrgang in Aachen mit Lehrern aus ganz Europa zeugen von den unheimlich rührigen Aktivitäten in der Ju-Jutsu-Abteilung.



## „Die Dan-Träger in der Ju-Jutsu-Abteilung des TuS Ehrentrop“



Spitzenkünstler im Ju-Jutsu, eine der modernen traditionellen japanischen Kampfsportarten, sind die Dan-Träger (äußeres Zeichen schwarzer Gürtel) v.l. Bernd Nötzel, Lars Christiansen, Tim Eweler, Katharina Drücke sowie Harald Stegemann (nicht im Bild)

Als neuer Abteilungsleiter löst Lars Christiansen im Jahre 1999 Dieter Strate ab, der seit Abteilungsgründung deren Leiter war, und der sich um Aufbau und Organisation der Abteilung unschätzbare Verdienste erworben hat.

Sportfreund August Kemmler war das erste Vereinsmitglied, dem auf der Jahreshauptversammlung 1999 die Goldene Ehrennadel mit der Zahl 70 verliehen wurde, mit der drei Jahre später – 2002 - als zweites Vereinsmitglied der Sportfreund Paul Reimeier ausgezeichnet wurde.

Einen Wechsel gab es bei der Jahreshauptversammlung 1999 auch an der Spitze der Tennisabteilung. Franz Schuchert, seit Gründung der Abteilung deren Leiter, legte sein Amt nach fast 15-jähriger Tätigkeit nieder. Sein Nachfolger wird für kurze Zeit Wolfgang Prante; sodann übernehmen Ulrich Nowotny



und Leo Weskamp gemeinsam die Aufgaben des Tennisabteilungsleiters kommissarisch bis zur turnusmäßigen Neuwahl 2001. Es wird deutlich, dass der frühere Boom in der Abteilung abflacht und ein steter Mitgliederrückgang festzustellen ist. Das wirkt sich naturgemäß auch auf die Gesamtmitgliederzahl im Verein aus, die inzwischen auf deutlich unter 700 gesunken ist. Erfreulich dagegen ist, dass endlich wieder die Bewirtung im Vereinsheim gesichert ist und dadurch auch wieder mehr Leben auf der Platzanlage herrscht.

### ***Das Ende der Handballspielgemeinschaft bedeutet auch Ende der Ehrentroper Handballära***

Mit Wehmut denken noch heute viele Handballfreunde an die erfolgreichen Jahre des Handballsports im TuS Ehrentrop zurück. Auch die ersten Jahre nach Gründung der Spielgemeinschaft mit dem SuS Wissentrop waren von großartigen Erfolgen gekrönt.

Bei den alljährlich stattfindenden Stadtmeisterschaften im Hallenhandball war die HSG nahezu immer die erfolgreichste Handballabteilung im Stadtbereich und dadurch Gewinnerin des Gesamtpokals.



STADTMEISTER 1980/81 MÄNNER HSG LOHR/WEST MIT: Frank Nebelsiek, Bernd Fröhlich, Peter Holtmann, Manfred Wittler, Heinrich Kemper, Harald Vogt, Norbert Koch, Ralf Wiese, Jürgen Griebel, Robert Goergs, Harald Grote und Manfred Dallas.



STADTMEISTER 1980/81 «ALTE HERREN» HSG LOHR/WEST MIT: Heinz Elges, Herbert Schmidt, Manfred Kosaak, Werner Mehrmann, Franz Schuchert, Carsten Brinkmann, Dieter Rebbe, Holger Brink, Albert Hoppe, Horst Watermann und Detlev Heintz Beermann.

## „Handball-Stadtmeisterschaften .....



STADTMEISTER 1980/81 weibliche Jugend B: HSG Lohr/West mit: Katja Klöpffer, Sabine Weeke, Sabine Leistner, Marnie Rehmer, Susanne Schlüter, Andrea Echterhof, Andrea Picht und Petra Bütehorn.



STADTMEISTER 1980/81 weibliche Jugend – C: HSG Lohr/West mit: Daniela Schöpf, Claudia Bütehorn, Gabriele Wormit, Kirsten Brauner, Cornelia Febig, Petra Dittmer und Katrin Bax.



STADTMEISTER 1980/81, männliche Jugend – C: HSG Lohr/West mit: Frank Hoppe, Thorsten Pollmann, Michael Dressler, Uwe Schmidt, Axel Fricke, Thomas Boker, Volker Bax und Trainer Peter Holtmann.



STADTMEISTER 1980/81 männliche Jugend – D: HSG Lohr/West mit: Volker Kosaak, Reinhard Goerge, Jens Bittner, Hardo Schmidt, Ingo Gerwin, Jens Elges, Christian Papendieck und Dirk Meier sowie Thomas Horst und Thorsten Deppe.



Zu Beginn der 80er Jahre verfügte die HSG über eine der stärksten Jugendabteilungen im Handballkreis Lippe, und zwar sowohl hinsichtlich der Anzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden männlichen und weiblichen Jugendmannschaften als auch hinsichtlich der Spielstärke. Leiter der Jugendabteilung war zu dieser Zeit Wolfgang Prante, der schon zuvor viele Jahre im TuS Ehrentrop ein engagierter Handball-Schülerwart gewesen war.

Den größten jemals erreichten Erfolg in der Handballvereinsgeschichte konnte im Jahre 1981 die weibliche B-Jugendmannschaft erreichen. Unter der ehrgeizigen und engagierten Trainerin Gabi Guttmann-Schäfer errang die Mannschaft mit den Spielerinnen Andrea Echterhof, Marnie Rehmer, Susanne Schlüter, Katja Klöpfer, Kirsten Brauner, Andrea Picht, Petra Kordes, Claudia Bütchorn, Sabine Weeke, Gabi Wormit, Sabine Leistner und Alexandra Koch die **Westfalenmeisterschaft**, nachdem sie als ostwestfälischer Meister in der westfälischen Endrunde über den Südwestfalenmeister aus Dielfen siegreich war. Sie hatte sich dadurch für die westdeutsche Endrunde qualifiziert, wo sie dann allerdings am TV Beyeroede scheiterte.

Erfreulich war auch die Erringung der Ostwestfalenmeisterschaft der Altherren-Mannschaft 1987, die damit den größten Erfolg im Seniorenspielbereich vermelden konnte.



### „AH-Ostwestfalenmeister 1987“



oben v.l.: Betreuer Siegfried Witte, †Herbert Hörst, Ferdi Grabbe, Franz Schuchert, Herbert Schmidt, Heinrich Kemper, Hagen Fiebig  
untere Reihe v.l. Horst Watermann, Bernhard Weege, Heinz Elges  
†Dieter Rebbe, Gerhard Brüntrup.

Anfang 1992 wurden erste Tendenzen erkennbar, dass der Fortbestand der HSG Lage-West gefährdet war. Nach erheblichen personellen Problemen im spielerischen Bereich – immer weniger Mannschaften nahmen am Spielbetrieb teil; deutliches Absinken der Spielstärke – gelang es auf der Jahreshauptversammlung der HSG nicht mehr, einen Nachfolger für den zurückgetretenen Vorsitzenden Manfred Kossack (SuS) zu finden. Nach Monate langer vergeblicher Suche hatten die Vorsitzenden der Stammvereine Dieter Strate (TuS) und Eckhard Schröder (SuS) bereits eine Versammlung einberufen, auf der die Auflösung der Spielgemeinschaft beschlossen werden sollte. Quasi in letzter Sekunde erklärte sich Herbert Schmidt bereit, die Leitung der HSG für eine Übergangszeit zu übernehmen, um – wie er erklärte – das Scheitern einer Idee zu vermeiden, an deren Gründung vor fast 20 Jahren er mit beteiligt



war und an der er mit ganzem Herzen auch als nicht mehr aktiver Spieler hänge. Zwei Jahre später, als sich die HSG wieder zufriedenstellend konsolidiert hatte, übernahm Manfred Witter (SuS) den Vorsitz.

Einige Jahre schwamm das HSG-Schiff dann in ruhigem Fahrwasser. Im Verlaufe des Jahres 1998 begann der HSG-Vorstand mit Vorbereitungen, das 25-jährige Jubiläum im Jahre 1999 in größerem Stil zu feiern; die Stammvereine hatten bereits finanzielle Unterstützung für diese Veranstaltungen zugesagt. Umso größer war dann die Enttäuschung bei den noch verbliebenen Handballanhängern im TuS Ehrentrop über einen auf der Jahreshauptversammlung am 12.03.1999 vorliegenden Antrag der HSG Lage/West. Darin schildert deren Vorsitzender Manfred Witter die nahezu aussichtslos erscheinende Situation in der HSG, in der mehrere Trainer insbesondere im Jugendbereich sowie Schiedsrichter fehlen. Auch im Vorstand konnten einige Posten derzeit nicht besetzt werden. Entweder – so lautet der Antrag – es finden sich Mitglieder aus den Stammvereinen bereit, Aufgaben in der HSG zu übernehmen, oder die Mitglieder des TuS Ehrentrop mögen der Auflösung der Handballspielgemeinschaft zustimmen.

Nach ausgiebiger Diskussion, in der deutlich wird, dass kein TuS-Mitglied zur Übernahme von Aufgaben in der HSG bereit ist, stimmen die Versammlungsteilnehmer der Auflösung der Spielgemeinschaft und dem Verzicht auf eine eigene Handballabteilung im TuS Ehrentrop zu. Eine Handballabteilung nach Auflösung der HSG wird fortan nur noch im SuS Wissentrop geführt.

Für viele ältere Handballfreunde bedeutete diese Entscheidung eine bittere Enttäuschung, war für sie doch der Name TuS Eh-



rentrup traditionell untrennbar mit dem Handballsport verbunden. Über Jahre, ja, Jahrzehnte waren Ehrentrops Handballer auch über die lippischen Grenzen hinaus als faire und spielstarke Mannschaft bekannt; sie haben durch ihr sportliches Auftreten den Namen ihrer kleinen Heimatgemeinde im gesamten ostwestfälischen Raum bestens vertreten.

Und nicht nur im aktiven Handballsport verdiente man sich Anerkennung: Ehrentrops Sportler waren auch in überörtlichen Fachgremien geschätzt. Wie bereits erwähnt, war Leopold Bax nach Gründung des Sportrings (später Stadtsportverbandes) im Jahre 1970 lange Jahre Vorsitzender der Fachschaft Handball. Schon im Jahre 1949 wurde Helmut Wedegärtner zum Kreisjugendobmann des Handballkreises Detmold gewählt, und im Jahre 1952 übertrugen ihm die Delegierten des Handballkreistages das verantwortungsvolle Amt des Kreisfachwartes des Handballkreises Detmold. Im Jahre 1969 wurde Wolfgang Prante zum Kreis-Schülerwart des inzwischen gebildeten Handballkreises Lippe gewählt. Wie sehr man seine Arbeit schätzte wird dadurch deutlich, dass er dieses Amt bis 1986 ausübte. Noch heute im Handballkreisvorstand vertreten ist Hagen Fiebig, der immerhin auch schon seit 1987. die Aufgaben des Kreis-Frauenwartes wahrnimmt.

***Auf in das neue Jahrtausend***



Die Wahlen bei der Jahreshauptversammlung 2001 erbrachten zahlreiche und wichtige Veränderungen im Vorstand.

Als neuen Kassenwart wählten die Mitglieder Klaus Kohring für den bisherigen 1. Kassierer Friedrich Schnüll.

Aus beruflichen Gründen legte Thomas Biere sein Amt als Geschäftsführer nieder. Als sein Nachfolger übernahm diese Aufgaben der bisherige 2. Vorsitzende Heinz Grützmacher. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Leo Weskamp gewählt.

Ebenfalls neu gewählt wurden als Abteilungsleiter Tennis Ulrich Nowotny (bisher schon kommissarisch) und als Abteilungsleiter Ju-Jutsu Tim Eweler (für Lars Christiansen).

Leider war auch zu Beginn des neuen Jahrtausends ein weiterer Mitgliederrückgang nicht zu verhindern. Der Bestand am 31.12.2001 betrug nur noch 639.

Sehr erfreulich waren die Veränderungen im äußeren Erscheinungsbild auf der Tennis- und Freizeitanlage. Von Ulrich Nowotny mit seinen Tennisfreunden und -freundinnen überwiegend in Eigenleistung wurde die gesamte Anlage durch neue Anpflanzungen und Erweiterungen im Außenbereich sowie zahlreiche Renovierungen und Neuanstriche im und am Sporthaus schön hergerichtet. Nicht zu übersehen sind die Auswirkungen der guten Arbeit des neuen Platzwartes Hans Kohring. Die Tennisplätze sind in sehr gutem Zustand, und die Außenanlagen machen einen gepflegten Eindruck.

Recht erfolgreich beendete die Ju-Jutsu-Abteilung das Jahr 2002. An zwei Tagen im Dezember stellten sich insgesamt 30



Kampfsportler den kritischen Augen von Prüfer Bernd Nötzel zu den diesjährigen Gürtelprüfungen. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und können nun den weiß-gelben, den gelben oder gar den orangenen Gürtel tragen.

### „Gürtelprüfungen im Dezember 2002“



30 erfolgreiche Teilnehmer tragen mit Stolz die neuen Gürtelfarben

Schon im Frühjahr 2002 fasste der Vorstand den Beschluss, das im nächsten Jahr anstehende 75-jährige Vereinsjubiläum in gebührendem Rahmen zu begehen. Man war sich einig, dass dieses nur bei rechtzeitiger und ausführlicher Vorbereitung gelingen konnte. So traf sich bereits am 10. Juli der eigens für dieses Jubiläum gebildete Festausschuss zu seiner ersten Sitzung. Weitere Zusammenkünfte in regelmäßigen Abständen und eine Fülle erledigter Arbeiten lassen großartige Festveranstaltungen erwarten.

So ist es sicherlich auch ein gutes Vorzeichen, dass der in den letzten Jahren zu verzeichnende stete Rückgang der Mitgliederzahlen zu Beginn des Jubiläumjahres gestoppt und statt-



dessen eine erfreuliche Zunahme verzeichnet werden konnte. Auf der Jahreshauptversammlung am 17. Januar 2003 berichtete Geschäftsführer Heinz Grütmacher trotz 61 Abmeldungen (Austritte, Streichungen, Todesfälle) dennoch von 32 Zugängen, weil sich insgesamt 93 Mitglieder neu angemeldet hatten, so dass der Verein nunmehr 671 Mitglieder verzeichnen kann und sich wieder der 700er Grenze nähert! Die stärksten Abteilungen im Verein sind die Tennisabteilung mit 258 Mitgliedern, die Ju-Jutsu-Abteilung mit 211 Mitgliedern und die Turnabteilung mit 104 Mitgliedern.

Von Sportfreund Hagen Fiebig gestaltet, verfügt der TuS Ehrentrop seit dem 01.08.2002 auch über eine eigene Homepage im Internet, auf der aktuelle Informationen über alle Abteilungen des Vereins abgerufen werden können

00024596 Das Neueste aus Lippe und Umgebung  
Presented by freemove.com  
View online PDF  
1 User

STARTSEITE  
Vorstand  
Überwacht  
Link-Liste  
e-mail  
Bildergalerie  
Stichtisch  
Presse  
Pflanz-BO-DO  
Turn- und  
Anreise

TUS Ehrentrop

Bei der diesjährigen mäßig besuchten Jahreshauptversammlung bekamen für langjährige Mitgliedschaft von links: Bernd Nötzel, Dieter Hennig, Waltraut Merschel, Anne Floiter, Torsten Schmidt, Brigitte Grabbe, Heinz Grütmacher und Waltraud Pape Urkunden und Nadels vom Vorsitzenden Dieter Strate (rechts)überreicht ..

Bericht und weitere Fotos unter: Allgemein - JHV 2010...

LIPPISCHE LANDESZEITUNG Nostalgie-fotos. Klick hier  
Handball aktuell

<http://www.tusehrentrop.de>).

Voller Optimismus, mit einem engagierten Vorstand und vielen begeisterten aktiven Sportlerinnen und Sportlern sowie der Unterstützung von passiven Mitgliedern und Gönnern startet der Turn- und Sportverein Ehrentrop nunmehr in das vierte Quartal auf dem Wege zum „Hundertjährigen“. Viele Wünsche



werden ihn dabei begleiten und ihm zu seinem 75-jährigen Jubiläum ein herzliches „**Glück auf!**“ zuzurufen.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| ▪ <b>1. Vorsitzender</b>               | Dieter Strate     |
| ▪ <b>2. Vorsitzender</b>               | Leo Weskamp       |
| ▪ <b>Geschäftsführer</b>               | Heinz Grützmacher |
| ▪ <b>Stellvertreter</b>                | Helmut Biere      |
| ▪ <b>Kassenwart</b>                    | Klaus Kohring     |
| ▪ <b>Stellvertreter</b>                | Torsten Schmidt   |
| ▪ <b>Abteilungsleiter Ju-Jutsu</b>     | Tim Eweler        |
| ▪ <b>Tennis</b>                        | Ulrich Nowotny    |
| ▪ <b>Turnen</b>                        | Brigitte Wiercks  |
| ▪ <b>Tischtennis</b>                   | Gabriele Weber    |
| ▪ <b>Leichtathletik</b>                | Friedrich Schnüll |
| ▪ <b>Presse, Öffentlichkeitsarbeit</b> | Thomas Reiche     |
| ▪ <b>Sozialwartin</b>                  | Ingrid Sigges     |
| ▪ <b>Protokollführer</b>               | Wolfgang Prante   |

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2003





### **Der Festausschuss**

In seinen Händen lagen Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen

---

**Verfasser dieser Festschrift:** Herbert Schmidt

### **Quellen:**

- „Vereinsgeschichte des Turn- und Sportvereins Ehrentrop 1928-1953“, Wilhelm Diekmann 1954
- Versammlungsprotokolle des TuS Ehrentrop
- „Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Ehrentrop 1928-1933“ Rolf Schwegmann, November 2002
- eigene Unterlagen und Aufzeichnungen des Verfassers
- Fotos: u.a. Hagen Fiebig

**Ehrentrop, im Februar 2003**

**Elektronisch bearbeitet von Hagen Fiebig (Oktober 2005)**

**Elektronisch bearbeitet von Hagen Fiebig (März 2010)**



## 2003 bis 2008

Sportlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt im Jahre 2003 waren zweifellos die Veranstaltungen zum 75-jährigen Vereinsjubiläum. Wie schon erwähnt, fasste der Vereinsvorstand bereits am 03.07.2002 den Beschluss zur Bildung eines Festausschusses, der am 10.07.2002 seine Arbeit aufnahm. Außer Vorstandsmitgliedern gehörte dem Festausschuss auch Sportfreund und Ehrenmitglied Herbert Schmidt an, der insbesondere den Auftrag erhielt, die Vereinschronik bis zum Jubiläumsjahr zu Verfassen bzw. zu vervollständigen.

Der Festausschuss traf sich regelmäßig und bereitete in zahlreichen Sitzungen ein umfangreiches Jubiläumsprogramm vor. In einem Pressegespräch, das am 23.04.2003 im Sport- und Freizeitheim stattfand, wurde den Vertretern der heimischen Presse dieses Programm vorgestellt und erläutert. Anhand der von ihm rechtzeitig fertig gestellten Chronik gab Herbert Schmidt einen Abriss über die 75-jährige Vereinsgeschichte. Die persönliche Information der Pressevertreter hatte zur Folge, dass bereits im Vorfeld ausführlich über das Jubiläum und die Vereinsgeschichte berichtet und das Festprogramm vorgestellt wurde.



Der Festausschuss beim Pressegespräch v.l. Vorsitzender Dieter Strate, Geschäftsführer Heinz Grützmacher, Festausschussmitglieder Wolfgang Prante und Monika Blauth, Ehrenmitglied Herbert Schmidt

Eine über 50-seitige Festschrift mit der Vereinschronik als Hauptinhalt wurde in einer Auflage von mehreren hundert Exemplaren gedruckt und verteilt.

Den Auftakt zu den Jubiläumsveranstaltungen machte am Freitagnachmittag ein Fahrrad-Geschicklichkeitsturnier auf dem Schulhof der Grundschule Ehrentrup in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Grundschule. Auf einem vom ADAC aufgebauten Parcours mussten die Jungen und Mädchen Altersgruppen bezogen ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad unter Beweis stellen.

Die Festlichkeiten wurden fortgesetzt am Samstag, dem 3. Mai, im großen Zelt auf unserem Sport- und Freizeitgelände. Der Nachmittag gehörte dem sportlichen Teil, in dem sich die einzelnen Abteilungen mit Kostproben aus ihren Übungs- und Trainingsprogrammen vorstellten. Nacheinander traten unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer die Tischtennisabteilung, die Ju-Jitsu-Kämpfer, die Turnabteilung mit der Mutter und Kind-Gruppe sowie die Tennisspieler auf. Auf dem Außengelände konnten sich Kinder auf einer aufgebauten Hüpfburg die Zeit vergeiben.

Der Abend begann ab 19 Uhr mit einem Festakt. Im vollbesetzten Zelt konnte der 1. Vorsitzende Dieter Strate zahlreiche Ehren- und Festgäste willkommen heißen. In seiner kurzen Begrüßungsrede verhehlte er nicht den Stolz, mit dem der Verein auf die Bilanz einer 75-jährigen Geschichte zurückblickt – eine Geschichte, die unverrückbar verbunden ist mit der Geschichte des Sports „im Dorf“ der ehemals selbständigen Gemeinde Ehrentrup und die den



Verein zu dem entwickelte, was er heute ist: eine anerkannte Institution, die sich im Ort für eine „Ehrentroper Identität“ einsetzt.

Ehrenmitglied Herbert Schmidt führte anschließend durch das weitere Programm, das vom Orchester der Musikschule Lage unter der Leitung von Wolfgang Knake sowie Show-Einlagen der Damen-Gymnastikgruppe des TuS Ehrentrop begleitet wurde.

Erste Gratulantin aus der Schar der zahlreichen Ehrengäste war die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Lage, Irmgard Eberhard. Sie bescheinigte dem TuS, ein überaus aktiver Verein mit einem breit gefächerten sportlichen Angebot zu sein.

Horst Symalla als Vorsitzender des Stadtsportverbandes unterstrich, dass der TuS Ehrentrop mit seinen fast 700 Mitgliedern einer der stärksten Vereine der Stadt sei.

Walter Ross, Vorsitzender des Lippischen Turngaus, bestätigte dass es der TuS Ehrentrop in den vergangenen siebeneinhalb Jahrzehnten verstanden habe, sich neuen Tendenzen anzupassen. Sportvereine könnten sich neuen Strömungen nicht entziehen, wenn sie überleben wollten.



Der Vorsitzende des Lippischen Turngaus, Walter Ross, überbringt Grüße und Glückwünsche und überreicht die Jubiläumsurkunde an Dieter Strate

In ,Vertretung des verhinderten 1. Vorsitzenden Fritz Winter erinnerte der Vizepräsident des Kreissportbundes Lippe, Werner Klemme, an den hohen Anteil jugendlicher Mitglieder im TuS Ehrentrop und die damit einhergehende erzieherische Leistung des Vereins. Sportvereine seien die Sozialarbeiter der Kommunen.

Als Anerkennung ihres jahrelangen Einsatzes zum Wohl des Vereins zeichnet Werner Klemme mit Ehrenurkunde und der Silbernen Verdienstnadel des Kreissportbundes aus:

- Brigitta Wiercks als Leiterin der Turnabteilung
- Gabriele Weber als Leiterin der Tischtennisabteilung
- Uschi Strate als Übungsleiterin der Frauen-Turnabteilung
- Dieter Strate als langjährigen Vereinsvorsitzenden.

Nach Grußworten von Vertretern der befreundeten Nachbarvereine TG Lage, SuS Lage, TuS Müssen-Billinghausen und SuS Wissenstrup beendete der Vereinsvorsitzende Dieter Strate den offiziellen Teil des Abends mit der Ehrung zahlreicher Vereinsmitglieder für ihre jahrelange Vereinstreue. Sie wurden ausgezeichnet für 20-, 30-, 40- und 60-jährige Mitgliedschaft im TuS Ehrentrop.



Auszeichnung verdienstvoller Vereinsmitglieder durch den Vizepräsidenten des Kreissportbundes Lippe, Werner Klemme (3. v.l.) und Dieter Strate

Ein Diskjockey sorgte mit flotter Musik für fröhliche und ausgelassene Stimmung im abschließenden gesellschaftlichen Teil des Jubiläumsabends.

Nach monatelangen intensiven Aktivitäten zur Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen kehrte nun wieder Alltag ein im Vereinsleben. Aus den einzelnen Abteilungen ragte insbesondere die Ju-Jutsu-Abteilung hervor. Deren Abteilungsleiter Tim Eweler verwies auf der Jahreshauptversammlung 2004 auf die ständig außerordentlich gute Beteiligung von ca. 60 Kindern und 40 Erwachsenen bei den Trainingsstunden, in denen dankenswerterweise stets freiwillige Helfer die Übungsleiter unterstützten. Die Anerkennung auch auf Landesebene für die gute und erfolgreiche Arbeit fand ihren Ausdruck u.a. dadurch, dass die Ju-Jutsu-Abteilung des TuS Ehrentrop im Jahre 2004 mit der Durchführung eines Landeslehrgangs mit ca. 60 Teilnehmern aus ganz Westfalen beauftragt wurde.

Bei der Sportlerehrung der Stadt Lage am 16.02.2005 wird Uschi Strate für besondere sportliche Leistungen geehrt. Uschi engagiert sich seit nunmehr 30 Jahren als Übungsleiterin in der Frauen-Turnabteilung.

Auf der Jahreshauptversammlung am 13.03.2005 wird Heinz Beermann zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand würdigt damit das jahrzehntelange Engagement und Interesse von Heinz an der Vereinsarbeit. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen nimmt er auch noch in Begleitung seiner Ehefrau – und regelmäßig als Gast an allen Vereinsmitglied – Elisabeth Vorstandssitzungen teil



. Eine weniger erfreuliche Mitteilung Heinz Grützmaker. Die ist leider auf 492 gesunken. Er erinnert sinkende Mitgliedszahlen auch bedeuten und Handlungseingeschränkt würden

macht der Geschäftsführer Mitgliederzahl per 31.12.2004 eindringlich daran, dass sinkende Bei trageinnahmen spielräume des Vereins dadurch

Heinz Grützmaker

Zu einem „Tag der offenen Tür“ am 18. Juni 2005 auf der Sport- und Freizeitanlage hatte der Vorstand Mitglieder und Gastbesucher eingeladen. Trotz umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit, enormer Arbeit im Vorfeld und einer engagierten Tätigkeit der beiden Übungsleiterinnen Anke Droste und Silvia Klamann – die vom 1. Vorsitzenden besonders gewürdigt wurde – blieben Nichtmitglieder als Besucher aus. Das angestrebte Ziel, durch die Veranstaltung neue Mitglieder zu gewinnen, wurde leider nicht erreicht.



2005 gelingt den Damen 55 der Wiederaufstieg in die Verbandsliga. Zum Team zählen (obere Reihe von links) Monika Elges, Elisabeth Kopseker, Waltraud Quisbrok, (mittlere Reihe von links) Renate Kaminski, Effi Heltkämper, Christine Porsch, Ulla Schuchert und Siegfried Ostmeier sowie (vorn) Karin Gomann.

Eine herausragende sportliche Leistung vollbrachte die Tennis-Damenmannschaft 55plus in der Saison 2005. Sie schaffte den Aufstieg in die Verbandsliga.

Erfolge vermeldete auch die Tischtennis-Abteilung. Bei den Kreis-Einzelmeisterschaften errangen Sabine Weber mit Rainer Huneke (vom SC Bad Salzuflen) die Vize-Meisterschaft in der Mixed-B-Klasse und Sabine Weber den 3. Platz im Einzel der Damen-B-Klasse.

Die engagierte und intensive Arbeit von Sylvia Klamann und Anke Droste mit der Bildung von Kinderbreitensport und Kindertanzen als neue Gruppen findet so großen Zuspruch, dass die Übungsstunden in mehrere Gruppen aufgeteilt werden mussten und dem Verein zahlreiche neue Mitglieder in der Kinderabteilung gewonnen wurden. Der Vorstand hält es deshalb für angebracht, eine



Vorstandsposition zu hauptversammlung am kommissarisch (weil keine stattfinden) einstimmig zur

Kinderturnwartin als weitere etablieren. Auf der Jahres-12.03.2006 wird Silvia Klamann turnusmäßigen Vorstandswahlen neuen Kinderturnwartin gewählt.

Silvia Klamann

Ebenfalls einstimmig ist der Beschluss auf der Jahreshauptversammlung, eine Nordic-Walking-Abteilung zu gründen. Als Abteilungsleiter stellt sich Dieter Strate zur Verfügung, der auch einstimmig gewählt wird. Die ersten Übungsstunden unter Mitwirkung einer Übungsleiterin vom KSB finden am 5. April 2006 statt. Silvia Klamann wird am NW-Übungsleiterlehrgang im Mai 2006 teilnehmen.

Eine weitere erfreuliche Mitteilung macht Geschäftsführer Heinz Grützmaker auf der JHV: Nicht zuletzt durch den starken Zugang in der Kinder-Turnabteilung stieg die Gesamtmitgliederzahl am 31.12.2005 auf nunmehr 546, das war ein Zugang von 49 neuen Mitgliedern.

Mit 31 Teilnehmer/n/innen ist der Nordic-Walking Auftakt überraschend gut gelungen. Mit Frau Katja McColl vom Kreissportbund stand eine erfahrene Übungsleiterin für die Startphase zur Verfügung. Die weitere positive Entwicklung in der Abteilung – schon nach wenigen Wochen waren 16 Neuanmeldungen zu verzeichnen – rechtfertigte einen zweiten Übungstag. Nach Teilnahme an einem Grundeinführungslehrgang für Nordic-Walking Betreuer verfügt der TuS mit Silvia Klamann, Dagmar Kemp und Gabriele Müller nunmehr über drei vereinseigene Übungsleiterinnen.

Mit Bedauern müssen Vorstand und Mitglieder zur Kenntnis nehmen, dass Bruno Heuer aus gesundheitlichen Gründen nur noch bis zum Saisonende als Wirt im Sporthaus zur Verfügung steht. Der Vorstand wird sich zur neuen Saison um geeignete Nachfolge kümmern.



Die positive Entwicklung der Mitgliederzahl hielt auch im Jahre 2006 an. Am Jahresende zählte der Verein 581 Mitglieder, obwohl 57 Abmeldungen zu verzeichnen waren. Der Mitgliederzuwachs rührte überwiegend aus der Nordic-Walking und der Kinderturn-Abteilung her. Letztere zählt inzwischen 120 Kinder, für die leider nur drei Übungsleiterinnen und eine Helferin zur Verfügung stehen. Aus finanziellen Gründen – für das Jahr 2006 wies der Kassenbericht Mehrausgaben gegenüber den Einnahmen von 5452 Euro aus – kann der Verein leider keine weiteren Übungsleiterinnen einstellen; dringend gesucht werden deshalb ehrenamtliche Helferinnen. Wegen dieses unbefriedigenden und bedenklichen Kassenergebnisses erhielt der Vorstand den Auftrag, die finanzielle Situation kritisch zu untersuchen und Einsparmöglichkeiten oder Ausgabenreduzierungen aufzuzeigen.

Rechtzeitig zum Beginn der Freiluftsaison stellen sich mit Nicole Baum und Detlef Theimann aus Hörste die neuen Wirtsleute im Sporthaus vor.

Weiter auf Erfolgskurs befindet sich die Ju-Jutsu-Abteilung. Sie wurde u.a. vom Landesverband mit der Durchführung einer Bezirksprüfung für Braungürtel beauftragt, für deren gute Organisation wurde sie vom Landesverband besonders gelobt.

Einen schönen Erfolg vermeldet auch die Tischtennis-Abteilung: Der TuS stellt den lippischen Meister in der Mixed-Klasse B.

Am 5. Juli 2007 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Heinz Elges im Alter von 66 Jahren. Weit über Lippes Grenzen hinweg wurde er als überragender Torwart der 1. Ehrentruper Männerhandballmannschaft bekannt, die in den 60er- und 70er-



Jahren zu den führenden Mannschaften sowohl im Feld- als auch im Hallenhandball im ostwestfälisch-lippischen Bezirk zählte.

Die schwieriger gewordene gesamtwirtschaftliche Situation wirkte sich auch auf die finanzielle Situation des Vereins aus. Die Verbandsabgaben und Energiekosten sind gestiegen, die öffentlichen Zuschüsse für die Vereins- und Jugendarbeit und für Übungsleiterhonorare wurden gestrichen bzw. erheblich reduziert. Aufgrund des auf der vorjährigen Jahreshauptversammlung erteilten Auftrags hat sich Vorstand erfolgreich bemüht, die finanzielle Situation gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, so dass der Kassenwart Klaus Kohring per 31.12.2007 einen Einnahmeüberschuss von 4244 Euro vermelden konnte.

„Finanzminister“ Klaus Kohring



Durch eine gemeinsame Besprechung des Vorstandes mit den Übungsleitern konnte eine Reduzierung von deren Honoraren, dem größten Kostenfaktor auf der Ausgabenseite, erreicht werden. Die Frühjahrsinstandsetzung der Tennisplätze wird in diesem Jahr (2007) erstmals durch Mitglieder der Tennisabteilung in Eigenregie (unter fachkundiger Anleitung) durchgeführt. Auch diese Maßnahme wird die Ausgaben deutlich reduzieren. All diese Einsparungen reichen jedoch nicht aus, um auf Dauer einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und Rücklagen für notwendig werdende Reparaturen usw. bilden zu können. Der Vorschlag des Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung 2007, die Mitgliedsbeiträge ab 01.01.2008 moderat um einen Euro pro Mitglied und Monat (außer Tennisabteilung) zu erhöhen, wird deshalb nahezu einstimmig (nur 2 Enthaltungen) angenommen.



Wenig Erfreuliches weiß Geschäftsführer Heinz Grützmaker in seinem Bericht zu vermelden. Die Mitgliederzahl betrug am 31.12.2007 nur noch 541 gegenüber 581 im Vorjahr. Erstmals sank der Mitgliederbestand in der Tennisabteilung unter 200. Auch in der Ju-Jutsu-Abteilung sind sinkende Mitgliederzahlen zu verzeichnen.



*Im Jahr 2007 steigen die Herren 55 in die 1. Bezirksklasse auf. Hier die erfolgreiche Mannschaft mit (obere Reihe von links) Holger Brink, Ferdi Grabbe, Otto Saake, Karl-Heinz Radzweit, Volker Kamolz, Reinhard Gomann und Alfred Kaminski (Spielertrainer) sowie (vordere Reihe von links) Wolfgang Temp, Josef Schwarz, Franz Schuchert (Spielführer) und Ernst Tacke. Auf dem Foto fehlen Heinz Grützmaker, Horst Schlicker, Gerd Marquet und Heinz Elges.*

Über Erfreuliches dagegen ist 2007 im sportlichen Bereich zu berichten. Die Tennis-Herrenmannschaft 55 steigt in die 1. Bezirksklasse auf.

Ein Doppeljubiläum kann der Verein im Jahre 2008 begehen: 80 Jahre TuS Ehrentrop und 30 Jahre Ju-Jutsu-Abteilung. Grund genug, dieses Ereignis mit einer Doppelveranstaltung gebührend zu feiern.

Im Mittelpunkt des Jubiläumstages stand die Ju-Jutsu-Abteilung, die das Vereins- und Abteilungsjubiläum mit einer großen Kampfsport-Gala ab 14 Uhr in der Werreanger-Sporthalle feiert.

Die Ju-Jutsu-Abteilung der TuS Ehrentrop bei der Jubiläums-Gala





Fachkundige Erläuterungen von Bernd Nötzel,

Nach Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Dieter Strate führte Übungsleiter Bernd Nötzel die zahlreichen Zuschauer durch ein vierstündiges abwechslungsreiches und teilweise spektakuläres Programm, das eine breite Palette fernöstlicher Kampf- und Selbstverteidigungssportarten präsentierte. Um die enorme Bandbreite der Sportarten – vom defensiven Aikido bis zum kampfbetonten Kickboxen – vorzustellen, waren neben den Sportlern der eigenen Abteilung auch Wettkämpfer befreundeter Vereine aus Lage, Leopoldshöhe, Blomberg, Bielefeld und Klüt eingeladen.



Meister mit dem japanischen Langbogen (Kyudo): Peter Kollotzek aus Klüt

Sie demonstrierten ihr Können auf hohem Niveau in den für die meisten Zuschauer fremdartig erscheinenden Wettkampfdisziplinen Judo, Karate, Kickboxen und besonders spektakulär Kyudo (japanisches Bogenschießen).

Die Jubiläumsveranstaltungen endeten mit einem gemütlichen Beisammensein am Abend in der kleinen Aula im Schulzentrum Werreanger. Vorsitzender Dieter Strate freute sich besonders über den sehr guten Besuch von Vereinsmitgliedern und Gästen. Er blickte noch einmal zurück auf die sprach allen daran besonderer Gruß Lage, Frau Irmgard Sportausschusses



Dieter Strate begrüßt Freunde und Gäste

Grüße und Glückwünsche von Rat und Verwaltung der Stadt Lage überbringt die

stellvertr. Bürgermeisterin Frau Irmgard Eberhard; links im Bild der Vorsitzende des Sportausschusses der Stadt Lage, Dieter Dargartz



Im Verlaufe des Abends nahmen Vorsitzender Dieter Strate und Geschäftsführer Heinz Grützmaker die Ehrungen von zahlreichen Vereinsmitgliedern für langjährige Mitgliedschaften im TuS vor. Neben 20-, 25-, 30, und 40-jährigen Mitgliedschaften fanden besonders die 50-jährige Vereinszugehörigkeit von Günter Orbke und die 60-jährige Vereinstreue von Waltraud Osterhage und Helmut Althöfer sen. den Beifall der Anwesenden.

Von Todesfällen blieb der Verein auch im Jahre 2008 nicht verschont. Außer den langjährigen Mitgliedern Hans Albert Larsen, Kurt Weeke und Arno Baber verstarb auch das Ehrenmitglied Hanna Weber im Alter von 80 Jahren. Mit der im Jahre 1977 verliehenen Ehrenmitgliedschaft würdigte der damalige Vorstand die außergewöhnlichen Verdienste, die sich Hanna



Weber für den TuS Ehrentrop erworben hatte. 22 Jahre lang von 1955 bis 1977 war sie als Kassiererin die „Finanzchefin“ des Vereins. Zusätzlich hatte sie zwischen 1950 und 1977 als Frauenturnwartin und Oberturnwartin weitere Vorstandsaufgaben wahrgenommen. Große Erfolge hatte sie in jüngeren Jahren auch im aktiven Sport als überragende Handballspielerin und Leichtathletin.

Negativ war die Entwicklung der Mitgliedszahlen leider auch im Jahre 2008: Mit nur noch 491 am Jahresende sank die Zahl erstmals wieder seit Jahren unter 500.

Aber auch Erfreuliches konnte der Vorstand in seiner Jahresbilanz aufzeigen. Durch sparsame Haushaltsführung, die moderate Beitragserhöhung ab 1.1.2008 und strenge Kostendisziplin konnte ein Einnahmeplus von rd. 9.600 Euro erzielt werden. Nicht zuletzt die in Eigenleistung erbrachte Frühjahrsinstandsetzung der 6 Tennisplätze, die eine Einsparung von 3.500 Euro erbrachte, trug zu diesem positiven Ergebnis bei. Mit berechtigtem Stolz konnte der Vorstand auch darauf verweisen, dass der Verein inzwischen schuldenfrei sei und die vor Jahren in beträchtlicher Höhe aufgenommenen Darlehn für den Auf- und Ausbau der gesamten Sport- und Freizeitanlage restlos getilgt seien.

Elektronisch bearbeitet von Hagen Fiebig (10.März 2010)

Dateiname: Chronik-TuS-Ehrentrup-2010.doc  
Verzeichnis: O:\Word  
Vorlage: C:\Dokumente und Einstellun-  
gen\Frei\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot  
Titel: 1928 - 2003  
Thema:  
Autor: Herbert Schmidt  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 10.03.2010 11:43:00  
Änderung Nummer: 2  
Letztes Speicherdatum: 10.03.2010 11:43:00  
Zuletzt gespeichert von: Fiebig  
Letztes Druckdatum: 10.03.2010 11:45:00  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 72  
Anzahl Wörter: 12.792 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 82.897 (ca.)